

Zsg

10

Beiträge zur Statistik Hessens
Nr. 3

Die Wahlen
zu den Gemeindevertretungen
und Kreistagen in Hessen
am 25. April 1948

Hessisches Statistisches Landesamt
Juli 1948



V o r b e m e r k u n g

Mit dem vorliegenden Heft 3 der Beiträge zur Statistik Hessens werden die endgültigen Ergebnisse der Kommunalwahlen vom 25.4.1948 mitgeteilt. Dabei handelt es sich nur um die Ergebnisse in den Kreisen, Regierungsbezirken und im Lande Hessen gesamt. Auf die Veröffentlichung der gemeindeweisen Ergebnisse mußte mit Rücksicht auf die gegenwärtige Notlage verzichtet werden. Sie liegen jedoch im Hessischen Statistischen Landesamt vor und können dort bei Bedarf eingesehen oder erfragt werden.

Die dem Tabellenwerk vorangestellte erste Auswertung ist für den Abdruck in der nächsten Nummer der amtseigenen Zeitschrift "Staat und Wirtschaft in Hessen" vorgesehen. Zur Einführung in das in den Tabellen mitgeteilte Material wurde sie auch in die vorliegende Veröffentlichung aufgenommen.

Hessisches
statistisches Landesamt
gez. Dr. Willi Hüfner.

3. Wahlen zu den Kreistagen in Hessen
am 28.4.1946 und 25.4.1948

22	Tabulle 10 : Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossene Personen
25	Tabulle 11 : Abgegebene Stimmen und Wahlbetel- tigung
28	Tabulle 12 : Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge
31	Tabulle 13 : Die prozentualen Anteile der Par- teien und Wählergruppen
34	Tabulle 14 : Die Verteilung der Abgeordneten- Sitze auf die Parteien
37	Tabulle 15 : Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossene Personen
38	Tabulle 16 : Abgegebene Stimmen und Wahlbeteiligung
39	Tabulle 17 : Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge
40	Tabulle 18 : Die prozentualen Anteile der Parteien und Wählergruppen
41	Tabulle 19 : Die Verteilung der Abgeordneten- Sitze auf die Parteien

Die Kommunalwahlen in Hessen am 25. April 1948.

1. Wahltermin- und Wahlverfahren.

- a.) Durch Vorverpflichtung der amerikanischen Militäerregierung für Deutschland vom 8. Oktober 1947 wurde angeordnet, daß in der amerikanischen Besatzungszone örtliche Gemeindewahlen zwischen Januar und Mai 1948 abzuhalten seien. Durch Gesetz vom 27. Januar 1948 hat der hessische Landtag als Termin für die Wahlen der Gemeinde- und Kreisvertretungen des 25. April 1948 festgesetzt.
- b.) Nach Artikel 137 der Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946 gelten die Grundsätze des Landtagswahlrechts auch für die Gemeinde- und Gemeindeverbandswahlen. Danach ist das Stimmrecht allgemein, gleich, geheim und unmittelbar (Artikel 73, Abs. II); die Abgeordneten sind nach den Grundsätzen der Verhältniswahl zu wählen (Artikel 75, Abs. I). Eine Wahlpflicht besteht nicht.

Die näheren Einzelheiten des Wahlverfahrens sind durch das vom hessischen Landtag erlassene Gemeindewahlgesetz vom 11.2.1948 und durch das Kreiswahlgesetz vom gleichen Tage geregelt. Danach galt für Gemeinde- wie Kreis-tagswahlen das reine Listenwahlrecht. Die Wahlverschlüsse (Listen) waren für jeden Wahlbezirk gesondert aufzustellen. Für die Gemeindewahlen bildete jede Gemeinde einen einzigen Wahlbezirk, für die Kreistagswahlen bildete der Kreis den Wahlbezirk. Die Gemeindewahlbezirke konnten, die Kreiswahlbezirke mußten in Abstimmungsbezirke untergeteilt werden. Eine Verbindung von Wahlverschlüssen war nicht gestattet.

Dem Gemeindewahlgesetz zufolge waren die Gemeindevertretungen aller Gemeinden (mit Ausnahme der Gemeinden mit nicht mehr als 60 Einwohnern) für eine Wahlperiode von 4 Jahren neu zu wählen. Die Zahl der zu wählenden Gemeindevertreter richtete sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinde, und zwar wurde der Berechnung die am 4. Januar 1948 nach der Lebensmittel-Kartenausgabe der 109. Zuteilungsperiode ermittelte Wohnbevölkerung zugrunde gelegt. Es hatten zu wählen:

20 Gemeinden	bis zu 60 Einwohnern	keine	Gemeindevertreter
1091 Gemeinden	von 61 bis zu 500 Einwohnern	7	Gemeindevertreter
1127 "	" 501 " " 1500	" 9	" "
287 "	" 1501 " " 3000	" 12	" "
94 "	" 3001 " " 5000	" 15	" "
64 "	" 5001 " " 10000	" 18	" "
18 "	" 10001 " " 25000	" 24	" "
5 "	" 25001 " " 50000	" 36	" "
2 "	" 50001 " " 100000	" 48	" "
2 "	" 100001 " " 250000	" 60	" "
1 Gemeinde	über 250000	" 80	" "

Nach dem Kreiswahlrecht waren die Kreistage aller Landkreise ebenfalls für 4 Jahre neu zu wählen. Die Zahl der Kreistagsabgeordneten betrug in Kreisen mit 40 000 oder weniger Einwohnern 25, sie erhöhte sich in Kreisen mit mehr als 40 000 für jede angefangenen weiteren 5 000 Einwohner um je einen Kreistagsabgeordneten (vergl. Tabelle 14).

a) Nach der hessischen Verfassung beginnt das aktive Wahlrecht (Wahlberechtigung) mit Vollendung des 21., das passive Wahlrecht (Wahlbarkeit) mit Vollendung des 25. Lebensjahres. Wahlberechtigt, bezw. wählbar sind innerhalb dieser Altersgrenzen alle Männer und Frauen deutscher Staatsangehörigkeit. Als deutsche Staatsangehörige gelten nach dem Gemeinde- und dem Kreiswahlgesetz für die Kommunalwahlen auch alle Personen, die

- a) zu irgend einem Zeitpunkt vor dem 8.5.1945 die Reichsangehörigkeit besaßen und seither keine andere Staatsangehörigkeit erworben haben, auch wenn sie die Reichsangehörigkeit etwa auf Grund von nationalsozialistischen Gesetzen verloren haben sollten;
- b) früher Angehörige der deutschen Minderheiten außerhalb Deutschlands waren.

Weltere Voraussetzung für Wahlberechtigung und Wählbarkeit war eine ununterbrochene Wohndauer von 6 Monaten im Gemeinde- bzw. Kreisgebiet. Auch Personen, die früher in der betreffenden Gemeinde bezw. dem Kreise gewohnt hatten und nach ihrer Evakuierung oder aus der Kriegsgefangenschaft dorthin zurückgekehrt waren, besaßen das Wahlrecht. Aus der Kriegsgefangenschaft entlassene Männer und Frauen, die sich an den Wohnort ihrer Familie (Ehegatten, Kinder, Eltern) begeben hatten, waren dort wahlberechtigt, wenn diese Familienangehörigen seit 6 Monaten ununterbrochen im Gemeinde- bzw. Kreisgebiet gewohnt hatten. Personen, die in mehreren Gemeinden bezw. Kreisen ihren Wohnsitz hatten, waren nur dort wahlberechtigt, wo sie sich überwiegend aufhielten.

Aus diesen Bestimmungen ergibt sich, daß die Zahl der Wahlberechtigten bei den Gemeinde- und den Kreiswahlen verschieden sein mußte; Personen, die innerhalb der letzten 6 Monate vor dem Wahltag ihren Wohnsitz von einer Gemeinde in eine andere verlegt hatten, waren in keiner Gemeinde wahlberechtigt für die Wahl der Gemeindevertretung, besaßen aber das Wahlrecht für die Wahl zum Kreisstag, falls die beiden zeitlich aufeinanderfolgenden Wohnsitze im gleichen Kreise gelegen waren. Infolgedessen ist tatsächlich in allen hessischen Landkreisen die Zahl der Wahlberechtigten für die Kreiswahlen etwas höher gewesen als für die Gemeindevahlen. Insgesamt betrug die Zahl der Wahlberechtigten (nach Wählerliste und abgegebenen Wahlscheinen) in den Landkreisen:

Im Reg. Bez.	für Gemeindevahlen	für Kreiswahlen	Differenz	Zahl	in %
Darmstadt	698497	700 021	+ 1524	+ 0,2	
Kassel	637174	639 658	+ 2484	+ 0,4	
Wiesbaden	599861	601 407	+ 1546	+ 0,3	
Land HESSEN (Landkreise)	1 935552	1 941 086	+ 5554	+ 0,3	

Will man zu Vergleichszwecken einen Gesamtüberblick über die Zahl der Wahlberechtigten gewinnen, so geht man am zweckmäßigsten in den Landkreisen von den Kreistagswahlen aus und fügt für die Stadtkreise die Zahl der Wahlberechtigten bei den Stadtverordnetenwahlen hinzu. Dieses Verfahren ist in dieser Betrachtung auch bei allen weiteren Vergleichen angewendet worden. Es findet seine Rechtfertigung überdies darin, daß in den Stadtkreisen die Stadtverordnetenversammlung, ähnlich dem Kreistag in den Landkreisen, die parlamentarische Körperschaft des Kreises darstellt. Ein Rückblick auf alle seit Ende der Feindseligkeiten in Hessen durchgeführten Wahlen zeigt, daß die Anzahl der Wahlberechtigten absolut und relativ (im Verhältnis zur Wohnbevölkerung) ständig gestiegen ist.

Wahlen	Wohnbevölkerung	Zahl der Wahlberechtigten	Wahlberechtigte in vH der Wohnbevölkerung
Kreistagswahl 28.4.46 und Stadtverordnetenwahl 26.5.46	3 536 057	2 086 829	59,0
Wahl zur verfassungsbereitenden Landesversammlung 30.6.46	3 709 116	2 192 859	59,1
Landtagswahl 1.12.46	3 958 515	2 380 109	60,1
Kreistagswahl und Stadtverordnetenwahl 25.4.48	4 122 694	2 742 865	66,5

Die relative Zunahme der Zahl der Wahlberechtigten von 59,0 auf 66,5 vH der Bevölkerung ist ein Zeichen dafür, daß der Strom der Flüchtlinge und Ausgewiesenen im letzten Jahr nachgelassen hat; im Gegensatz zu den Wahlen des Jahres 1946 dürfte der größte Teil der Neubürger dieses Mal die Voraussetzung der sechsmonatigen Anwesenheit im Kreise erfüllt haben und also wahlberechtigt gewesen sein.

Auf Grund der Wählerlisten ist die Anzahl der seit dem 1.9.39 nach Hessen zugezogenen Wahlberechtigten ermittelt worden; sie betrug 681 831 oder 24,9 vH der gesamten Wahlberechtigten. Die Zahl der Zugezogenen ist zwar nicht völlig identisch mit der Zahl der sogenannten Neubürger (Ausgewiesene, Flüchtlinge und Evakuierte aus nichthessischen Gebieten), kann aber für diese Untersuchung als annähernde Zahl der Neubürger gelten. Eine Auszählung der zugezogenen Wahlberechtigten ist bei früheren Wahlen in Hessen nicht vorgenommen worden. Eine Vergleichsmöglichkeit liefern jedoch die Ergebnisse der Volkszählung vom 29. Oktober 1946. Damals betrug der Anteil der Zugezogenen an der Gesamtbevölkerung über 21 Jahre 19,5 vH. Der Anstieg von 19,5 auf 24,9 vH zeigt, daß der Anteil der Zugezogenen an der über 21 Jahre alten, also wahlberechtigten Bevölkerung in der Zeit zwischen dem 29. Oktober 1946 und dem 25. Oktober 1947 (6 Monate vor dem Wahltermin) noch erheblich zugenommen hat.

In den einzelnen hessischen Kreisen schwankt der Anteil der zuzugewonnenen Wahlberechtigten zwischen 35,8 vH und 2,4 vH. In einer Reihe von sehr stark mit Flüchtlingen belegten Landkreisen bilden die Zugewonnenen über oder fast ein Drittel der Wählerschaft. Zu dieser Gruppe gehören 8 Landkreise im Regierungsbezirk Kassel (Hofgeismar 35,2, Friedlar/Homburg 35,0, Hünfeld 34,1, Frankenberg 33,5, Waldeck 33,5, Eschwege 33,1, Rotenburg 32,4, Hersfeld 31,9 vH), 5 Landkreise im Regierungsbezirk Darmstadt (Lauterbach 35,8, Alsfeld 33,2, Gießen-Land 32,2, Friedberg 31,9 und Büdingen 31,3 vH) und ebenfalls 5 Landkreise im Regierungsbezirk Wiesbaden (Untertannuskreis 33,1, Bledenkopf 30,6, Gelnhausen 30,6, Schlüchtern 30,6 und Rheingau 30,3 vH). Unter dem Landesdurchschnitt liegen hauptsächlich Landkreise in der Nachbarschaft größerer vom Luftkrieg betroffener Städte, die zunächst während des Krieges als Aufnahmestädte für die Evakuierten und den vom Luftkrieg betroffenen Städten dienen, dann aber wegen dieser bereits im Krieges erfolgten stärkeren Belegung nur in geringerem Masse zur Aufnahme von Flüchtlingen geeignet waren. Am Rande der Liste stehen Hanau-Land mit 16,6 und Offenbach-Land mit 19,1 vH; auch der Frankurt/M. bennachbarte Ober-tannuskreis bleibt mit 22,7 vH unter dem Durchschnitt, während der Anteil der zuzugewonnenen Wähler in Darmstadt-Land 23,0 und in Kassel-Land 23,8 vH beträgt.

Noch deutlicher wird die Beziehung zwischen dem Anteil der zuzugewonnenen Wahlberechtigten an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten einerseits und der Pflichtingabeleistung andererseits in den Stadtkreisen. Stark ausgefallene Städte, die für einen Zuzug nicht in Frage kamen, zeigen eine geschwindigkeits Minderheit von zuzugewonnenen Wahlberechtigten; in Hanau beträgt sie nur 2,4 vH, in Kassel 3,6, in Offenbach 7,5, in Gießen immerhin schon 13,7 und in Darmstadt 14,7 vH. Frankurt/M. liegt mit 18,9 vH bereits über dem mit 16,9 vH ermittelten Gesamtdurchschnitt der Stadtkreise, aber noch beträchtlich unter dem Landesdurchschnitt, der auch von Wiesbaden (22,6 vH) noch nicht erreicht wird. Die vom Bombenkrieg verschonten Städte dagegen liegen entsprechend ihrer stärkeren Pflichtingabeleistung über dem Landesdurchschnitt (Fulda 27,8 vH, Marburg 32,4 vH).

Die Aufgliederung der Wahlberechtigten nach dem Geschlecht spiegelt den durch die Kriegsverluste bedingten Frauenüberschuss wieder; 57,2 vH der Wahlberechtigten in Hessen waren am 25.4.48 Frauen. Dieser Anteil entspricht dem Anteil der über 21-jährigen weiblichen Bevölkerung an der hessischen Wohnbevölkerung am 29. Oktober 1946, soweit sie das Wahlalter erreicht hatte (57,1 vH). Die Abweichungen der einzelnen Kreise vom Landesdurchschnitt der weiblichen Kreise sind vornehmlich gering. Den höchsten Anteil an weiblichen Wahlberechtigten weisen die Stadtkreise Wiesbaden mit 59,1 und Fulda mit 59,0 und der Landkreis Ober-tannus mit 58,9 vH auf, den geringsten haben Hanau-Land mit 54,6, Gießen-Stadt mit 54,8 und Dieburg mit 55,6 vH.

Der Anteil der zuzugewonnenen weiblichen Wahlberechtigten an den weiblichen Wahlberechtigten insgesamt beträgt 24,5 vH; er liegt also etwas niedriger als der Anteil der zuzugewonnenen Wahlberechtigten insgesamt an den Wahlberechtigten insgesamt. Dies zeigt, daß der Frauenüberschuss bei den Zugewonnenen über 21 Jahre etwas geringer ist als bei der Gesamtbevölkerung und also auch den einheimischen dieser Altersgruppe. Ein ähnliches Ergebnis war bereits bei der Volkszählung ermittelt worden. 1.)

b) Auf Grund der Verfassung (Art. 74) ist vom Wahlrecht ausgeschlossen "1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistiger Gebrechen unter Pflegeschaft steht; 2. wer nicht im Vollbesitz der staatsbürgerlichen Rechte ist." Diese seit altersher üblichen Ausschließungsgründe bedürfen keiner weiteren Erläuterung und können bei einer Darstellung der Wahlergebnisse ebenso außer Betracht bleiben wie die Behinderungsgründe (Geisteskranke, Strafgefangene, Häftlinge usw.) Von größerem Interesse sind die politischen Ausschließungsgründe. Das Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5.3.46 sieht vor, daß Hauptschuldige und Belastete das Wahlrecht verlieren (Artikel 15 und 16); bei Minderbelasteten kann die Spruchkammerentscheidung die Entziehung des Wahlrechts während der Bewährungsfrist anordnen (Artikel 17). Darüber hinaus haben die Wahlgesetze vom 11.2.48 die Fälle der Personen, deren Spruchkammerverfahren noch nicht zum rechtskräftigen Abschluß gekommen waren, dahin geregelt, daß alle die Personen vom aktiven Wahlrecht ausgeschlossen waren, die nach Teil A der Anlage zum Befreiungsgesetz zunächst als Hauptschuldiger oder Belasteter zu gelten hatten. Auf die bei früheren Wahlen verlangte eidgenössische Erklärung politisch noch nicht überprüfter Personen, daß sie nicht unter die Klassen I oder II des Befreiungsgesetzes fallen, ist dieses Mal verzichtet worden.

Die Anzahl der aus politischen Gründen vom aktiven Wahlrecht ausgeschlossenen Personen ist seit den Kreistagswahlen von 1946 ständig zurückgegangen. Sie betrug:

Wahlen	Anzahl	in % der Wahlberechtigten und Ausgeschlossenen
Kreistagswahl 28.4.46 und Stadtverordnetenwahl 26.5.46	156 010	7,0
Wahl zur verfassungsberatenden Landesversammlung 30.6.46	152 440	6,5
Landtagswahl 1.12.46	134 091	5,3
Kreistagswahl und Stadtverordnetenwahl 25.4.48	59 516	2,1

In dem scharfen Abfall der Zahl der Ausgeschlossenen seit der Landtagswahl vom 1.12.46 spiegelt sich die weitgehende Durchführung des Entnazifizierungsverfahrens in den zwischen diesem Termin und den Kommunalwahlen von 1948 liegenden 17 Monaten wider. Durch das Befreiungsgesetz und seine Anlage war ein verhältnismäßig großer Kreis von Personen automatisch in die Gruppen I - III voreingestuft worden; das Wahlrecht dieser Betroffenen ruhte bis zur rechtskräftigen Entscheidung der Spruchkammer. Vom Befreiungsgesetz waren in Hessen insgesamt 886 320 Personen betroffen. Von diesen waren am 29.II.48 762 213 im Besitze einer rechtskräftigen Entscheidung. Von den durch Spruchkammerentscheidungen gesturten Personen waren bis zum 29.2.48 512 in Gruppe I, 3 960 in Gruppe II und 22 673 in Gruppe III eingestuft worden. Zu diesen Betroffenen, bei denen in den meisten Fällen ein Ausschluß vom Wahlrecht erfolgt sein dürfte, kamen diejenigen aus den am 29.II.48 noch nicht überprüften 124 107 Personen hinzu, die bis zum Wahltag noch nicht ihre rechtskräftige Entscheidung erhalten hatten und nach Teil A der Anlage zum Befreiungsgesetz vorläufig als Hauptschuldiger oder Belasteter zu gelten hatten. Der Kreis der für den Ausschluß vom

Bei einer Landesversammlung zur Abstimmung über den Anteil an den Städtkreisen insgesamt mit 3,4 % erheblich über dem der Landkreise insgesamt mit 1,6 % liegt. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Arbeiter der Spinnkammern in den Landkreisen sehr viel weiter fortgeschritten sind als die Dattigkeit der stärker in Anspruch genommenen Kammern der Städtkreise. Den weitaus größten Anteil an politischen Gründen ausgesprochenen weist Kassel mit 6,4 % auf; in weiterem Abstand folgen Darmstadt mit 3,9 % und Frankfurt mit 3,6 %. Der niedrigste Anteil an ausgesprochenen findet sich in der Stadt Fulda - 0,6 %. Dieser Prozentsatz wird ferner noch von den Landkreisen Marburg, Biedenkopf und Gelnhausen gehalten.

3. Wahlbeteiligung

a) Die Wahlbeteiligung hat bei den Kreis-, und Stadtverordnetenwahlen vom 25.4.48 mit 2 228 485 abgegebenen Stimmen - 81,2 % der Wahlberechtigten einen weiteren, in der Nachkriegszeit in Hessen bisher nicht gekannten Höhepunkt erreicht, wie die folgende Tabelle verdeutlicht.

Wahlen Anzahl der abgegebenen Stimmen VH der Wahlberechtigten

Kreiswahl 28.4.46 und Stadtverordnetenwahl 26.5.46	1 579 207	75,7
Wahl zur Verfassungskommission der Landesversammlung 30.6.46	1 556 380	74,0
Landtagswahl 1.12.46	1 741 416	73,2
Kreiswahl und Stadtverordnetenwahl	2 228 485	81,2
25.4.48		

Bei allen Nachkriegswahlen in Hessen ist die Wahlbeteiligung verhältnismäßig groß gewesen. Sie bewegt sich etwa in gleicher Höhe wie bei den Reichstagswahlen in der Zeit 1920 - 1930, liegt aber zum Teil beträchtlich über der Wahlbeteiligung bei den Wahlen zum Landtag des Volksstaates Hessen im gleichen Zeitraum. Vergleichszahlen für Gemeindevorstandswahlen aus den Jahren der ersten deutschen Republik stehen nicht zur Verfügung.

Wahlbeteiligung und ungültige Stimmen in den hessischen Gebieten 1920 - 1930

a) Wahlen zum deutschen Reichstag

Reichstagswahlen Wahlbeteiligung in VH Ungültige Stimmen in VH vom der Wahlberechtigten der abgegebenen Stimmen

1. 6. VI. 1920	a) 80,5	b) 75,4	a) 0,5	b) 0,5
2. 4. I. 1924	a) 79,8	b) 74,1	a) 1,8	b) 0,8
3. 7. XII. 1924	a) 76,7	b) 73,1	a) 1,1	b) 2,0
4. 23. V. 1928	a) 72,0	b) 65,9	a) 1,4	b) 0,9
5. 14. IX. 1930	a) 80,1	b) 78,4	a) 0,7	b) 0,8

a) Wahlberechtigte = Hessen-Darmstadt b) Wahlberechtigte = Hessen-Darmstadt.

b) Wahlen zur Landtag des Volksstaats Hessen

Landtagswahlen vom	Wahlbeteiligung in vH der Wahlberechtigten	Ungültige Stimmen in vH der abgegebenen Stimmen
1. 27.XI.1921	67,0	0,4
2. 7.XII.1924	75,3	1,9
3. 13.XI.1927	54,5	1,2

Es ist auffallend, daß in der Nachkriegszeit die Wahlbeteiligung bei den Gemeinde- und Kreistagswahlen erheblich über der Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen liegt, während in den 20er Jahren allgemein beobachtet werden konnte, daß das Wahlinteresse abnahm, je geringer die politische Bedeutung einer Wahl war, die stärkste Wahlbeteiligung also im allgemeinen bei den Reichstagswahlen, die geringste bei den Gemeindevahlen verzeichnet wurde. In der Nachkriegszeit dagegen scheint der Wähler der Verwaltung seiner Gemeinde und seines Kreises größeres Interesse zuzuwenden als den Geschehnissen in der Landeshauptstadt. Die Tatsache, daß Hessen noch eine verhältnismäßig neue Verwaltungseinheit darstellt, mag hierbei ebenso eine Rolle spielen wie die bei den Gemeindevahlen gegebene Möglichkeit, für Kandidaten zu stimmen, die dem Wähler bekannt sind, wobei die Parteibindung gegenüber der Würdigung des Kandidaten als Persönlichkeit zurücktritt, worauf auch der noch zu besprechende relative Wahlerfolg der parteipolitisch nicht gebundenen "demokratischen Wählergruppen" bei den eigentlichen Gemeindevahlen hindeutet.

In einzelnen betrug die Wahlbeteiligung am 25.4.48 bei den Kreistagswahlen 84,4 vH, bei den Stadtverordnetenwahlen 77,7 vH und bei den Gemeindevahlen der kreisangehörigen Gemeinden ebenfalls 77,4 vH. Die Wahlbeteiligung der Landkreise lag also recht erheblich über der der Stadtkreise. Bei den Kreistagswahlen lag der Regierungsbezirk Kassel mit 95,3 vH Wahlbeteiligung an der Spitze. Ihm folgte Darmstadt mit 84,6 vH, während Wiesbaden mit 83,3 vH unter dem Landesdurchschnitt blieb. In den Kreisen erreichte Offenbach - Land und Fessal - Land mit je 89,6 die Spitze; ihm folgten Groß-Gerau mit 88,2, Holsungen mit 88,8 und Hannau-Land mit 88,7 vH. Die geringste Beteiligung in den Landkreisen wurde aus Lauterbach mit 73,9 vH gemeldet. Es folgten Waldack (75,7), Alsfeld (78,3), Dillkreis (78,8) und Biedenkopf (79,4 vH). Bei den Stadtkreisen führte Fulda, das mit 81,6 vH sogar über dem allgemeinen Landesdurchschnitt lag. Es folgten Hanau (80,0), Offenbach (79,7) und Kassel (79,2 vH). Die niedrigste Wahlbeteiligung im ganzen Lande war in Marburg-Stadt mit nur 64,2 vH zu verzeichnen; auch Frankfurt/1 (71,0), Gießen (71,6) und Wiesbaden (72,2) lagen noch unter dem Landkreis mit niedrigster Wahlbeteiligung.

Es ist auffallend, daß von den 5 Landkreisen und dem 1 Stadtkreis mit niedrigster Wahlbeteiligung 4 Landkreise und der Stadtkreis Marburg zu den Kreisen mit dem größten Anteil von zugewogenen Wahlberechtigten gehören. Andererseits ist bei 3 der 5 Landkreise und 3 der 4 Stadtkreise mit besonders hoher Wahlbeteiligung die Zahl der zugewogenen Wahlberechtigten besonders niedrig. Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet allerdings die Stadt FULDA, die sowohl eine hohe Wahlbeteiligung wie eine relativ große Zahl zugewogener Wahlberechtigter auszuweisen hat.

- b) Die Wahlbeteiligung der zugewogenen Wahlberechtigten an den Kreistags- und Stadtverordnetenwahlen liegt mit 75,9 vH nur wenig unter der Wahlbeteiligung der gesamten Wahlberechtigten. Solange nicht vor der Wahl geäußerte Befürchtungen, daß die Neubürger in größerer Zahl Stimmenthaltung üben würden, haben sich nicht bestätigt. Eine Sonderauszählung der Wahlbeteiligung der Zugewogenen an den Gemeindevahlen ist nicht

der sogenannten demokratischen Wahlgruppen eine gewisse politische Auflockerung gegeben war und bei denen naturgemäß lokale Gesichtspunkte noch stärker im Vordergrund standen als bei den Kreisstadtwahlen. In stärkerem Masse beteiligt und die allgemeine Wahlbeteiligungssquote erreicht haben. Anzunehmen ist allerdings wohl, daß der Wähler, der einmal den Gang zum Wahllokal angetreten hatte, sich dann auch an den Wahlen beteiligte; vielleicht aber gerade die Gemeindevahlen manche Rückhänge und Evaluierete veranlaßt, zur Wahlurne zu schreiben. Daß das Wahlinteresse der Neubürger in den kleineren Gemeinden größer gewesen ist als in den Städten, scheint auch ein Vergleich zwischen dem Durchschnittsergebnis der Stadt- und Landkreise anzudeuten:

Wahlbeteiligung	Landkreise	Stadtkreise
Wahlbeteiligung aller Wahlberechtigten der Zugewogenen	84,1 VH	73,5 "
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	83,5 VH	60,5 "

Es liegt in der gleichen Linie, wenn die größte Differenz auch in der größten Stadt anzutreffen ist (Frankfurt/M = 71,0 : 56,9 VH). Offensichtlich hat die Eingliederung der Neubürger in das allgemeine Leben des Landes in den Städten und insbesondere in den Großstädten noch nicht die gleichen Fortschritte gemacht wie auf dem Lande. Andererseits bestand in den Städten keine Möglichkeit, für nicht parteigebundene Kandidaten zu stimmen.

In 15 hessischen Landkreisen war die Wahlbeteiligung der Zugewogenen größer als die der gesamten Wahlberechtigten und also auch der Einheimischen. Bei 2/3 dieser Landkreise war bei den Gemeindevahlen eine über dem Landesdurchschnitt liegende Anzahl von politisch nicht gebundenen Wahlvorschlägen (demokratische Wählergruppen) eingereicht worden, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

Wahlbeteiligung	Landkreise	Stadtkreise
Wahlbeteiligung aller der Zugewogenen nicht gebundenen Wahlberechtigten	84,1	78,3
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten ne Wahlvorschläge (Demokr. Wählergruppen) in VH	85,9	82,7
Wahlbeteiligung aller eingereichten Wahlvorschläge	84,3	82,7
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	84,0	79,4
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	85,3	80,3
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	85,6	73,9
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	87,2	87,8
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	85,5	86,2
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	83,2	83,7
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	79,4	81,7
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	78,8	81,6
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	81,7	81,6
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	81,5	81,9
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	81,0	88,4
Wahlbeteiligung Wahlberechtigten	81,5	81,5

Landkreise	Durchschnitt aller Landkreise	Stadtkreise
Alsfeld	78,3	81,5
Budingen	81,1	81,5
Erbach	82,5	82,7
Frankenberg	80,3	82,7
Frankenberg	87,2	87,8
Hünfeld	85,5	86,2
Ziegenhain	83,2	83,7
Biedenkopf	79,4	81,7
Millersberg	78,8	81,6
Gelnhausen	81,7	81,6
Unterzweibrunn	81,0	88,4
Wetzlar	81,5	81,5

Es darf aus diesen Zahlen vielleicht der Schluss gezogen werden, daß das Auftreten politisch nicht gebundener Kandidaten die Wahlfreudigkeit der Zugezogenen erhöht hat.

c) Eine Aufgliederung der Wahlbeteiligten nach dem Geschlecht zeigt, daß, wie allgemein erwartet wurde, die männlichen Wähler sich in etwa stärkerer Masse an der Wahl beteiligt haben als die Frauen; doch ist die Differenz nicht allzu groß, sodaß man sagen kann, daß zumindest bei diesen lokalen Wahlen die Frauen weitgehend von ihrem Staatsbürgerrecht Gebrauch gemacht haben. In den Stadtkreisen kommt der Anteil der ihr Wahlrecht ausübenden Frauen etwas näher an den der wählenden Männer heran.

Durchschnitt	Wahlbeteiligung in vH der abgegebenen Stimmen	
	der männlichen Wahlberechtigten	der weiblichen Wahlberechtigten
der Stadtkreise	74,9	72,5
der Landkreise	86,8	82,6
Hessen insgesamt	83,4	79,7

Trotz dieser etwas schwächeren Wahlbeteiligung der Frauen ist die Zahl der von Frauen abgegebenen Stimmen im Lande Hessen um über 270 000 höher gewesen als die Zahl der von männlichen Wählern abgegebenen Stimmen (978 284 männliche, 1 250 201 weibliche Wahl-ausübende).

Die geringere Wahlbeteiligung der Frauen ist indessen ausschließlich auf die einheimische Bevölkerung zurückzuführen; bei den Zugezogenen ist die Wahlbeteiligung von Männern und Frauen im Landesdurchschnitt praktisch gleich:

Durchschnitt	Wahlbeteiligung der Zugezogenen in vH	
	der männlichen zugezogenen Wahlberechtigten	der weiblichen zugezogenen Wahlberechtigten
der Stadtkreise	59,2	61,2
der Landkreise	84,1	83,0
Hessen insgesamt	70,9	79,0

Bei den zugezogenen weiblichen Wahlberechtigten liegt der Prozentsatz der tatsächlich in den Stadtkreisen über Wahlrecht ausübenden Frauen über dem der Männer.

4. Ungültige Stimmen.

Alle Nachkriegswahlen in Hessen zeichnen sich durch eine bemerkenswert hohe Anzahl von ungültigen Stimmen aus. Von 100 abgegebenen Stimmen waren ungültig:

bei den Kreistagswahlen vom 28.4.46 und den Stadtverordnetenwahlen vom 26.5.46	5,1
bei den Wahlen zur verfassungsberatenden Landesversammlung am 30.6.46	5,2
bei den Landtagswahlen am 1.12.46	7,6
bei den Kreistags- und Stadtverordnetenwahlen am 25.4.48	7,2

Die Höhe der ungültigen Stimmen steht in auffallendem Gegensatz zu den weiter oben wiedergegebenen Vorkriegszahlen. Bei den Reichstags- und Landtagswahlen 1920 - 1930 lag der Prozentsatz der ungültigen Stimmen in Hessen im allgemeinen zwischen 0,5 und 1,5 %; nur bei Doppelwahlen, die eine gewisse Komplizierung des Wahlvorganges mit sich bringen, stieg er bis zu 2,0 % an (z.B. gleichzeitige Reichstags- und Landtagswahl in Hessen-Darmstadt am 7.12.1924). Auch dieses Mal wird man das Ansteigen der ungültigen Stimmen gegenüber den getrennt geführten Kreis- und Gemeindevahlen von 1946 und gegenüber den Wahlen zur Vortragsberatenden Landesversammlung mit der Erschwerung des Wahlganges bei der Doppelwahl erklären können (das gilt auch für die Landtagswahl vom 1.12.46, die mit den Volksabstimmungen über die Verfassung verbunden war). Trotzdem liegt der Prozentsatz im Vergleich zu den Vorkriegszahlen so hoch, daß er kaum mit rein technischen Gründen erklärt werden kann.

Auffallend sind auch die sehr großen Schwankungen in dem Hundertsatz der ungültigen Stimmen. Daß er im Durchschnitt der Kreis- und Landtagswahlen mit 8,1 % erheblich über dem Durchschnitt der Stadtverordnetenwahlen mit 4,7 % liegt, was sich wenigstens z.T. durch das einfachere Wahlverfahren in den Städten (nur eine Wahl) erklären. Aber auch innerhalb der Landkreise einerseits und der Stadtkreise andererseits sind überraschende Divergenzen zu verzeichnen. Die größte Zahl der ungültigen Stimmen in den Landkreisen (Kreiswahl) findet sich in Wolfshagen mit 18,7 %, weitere 5 Kreise überschreiten die 10% Grenze (Darmstadt-Land 14,1 %, Wetzlar 11,7 %, Main-Taunus 10,3 % und Dieburg sowie Hanau-Land je 10,1 %). Die niedrigste Zahl der ungültigen Stimmen fand sich in Frankenberg (3,9 %); es folgen Hünfeld mit 4,6 %, Fritzlar/Homburg mit 4,7 %, Alsfeld mit 4,8 %, Melungen mit 4,9 % und Marburg - Land mit 5,1 %. Bei den Stadtverordnetenwahlen überschreiten Darmstadt mit 9,3 %, Hanau mit 7,3 % und Gießen mit 6,3 % erheblich den Durchschnitt der Städte; die niedrigste Zahl ungültiger Stimmzettel wurde in Marburg mit 2,1 % gezählt, während auch Wiesbaden mit 3,0 %, Kassel mit 4,3 % und Fulda und Frankfurt mit je 4,6 % unter dem Durchschnitt blieben.

Eine Erklärung für diese Schwankungen wird sich nur durch Einzeluntersuchungen über die Lage in den einzelnen Kreisen finden lassen; was weit über den Rahmen einer allgemeinen Betrachtung des Wahl-ergebnisses im Lande Hessen hinausführen würde. Ganz allgemein darf aber doch gesagt werden, daß die hohe Wahlbeteiligung teilweise durch die hohe Zahl an ungültigen Stimmen kompensiert wird. Die Vermutung liegt nahe, daß es mancher Wähler nicht für ratsam gehalten hat, often der Wahl fernzubleiben, sondern seine grundsätzlich ablehnende Haltung lieber durch Abgabe eines ungültigen Wahlzettels zum Ausdruck brachte. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß der erheblich geringeren Wahlbeteiligung in den Städten eine beträchtlich geringere Zahl von ungültigen Stimmen entspricht. Der angestrichelte Wähler auf dem Plachen dürfte sich leichter beobachten als der Städter und besonders der Großstädter. Hier wirken zweifellos die Wahlpraktiken des 3. Reiches noch nach.

5. Die Wahlverschläge.

Die Berechtigung zur Einreichung von Wahlverschlägen wurde durch die Wahlgesetze vom 11.2.48 (Paragr.4) geregelt. Danach waren zunächst die politischen Parteien berechtigt, Wahlverschläge für die Bezirke einzureichen, für die sie am Tage der Wahl zugelassen waren. Am Wahltag besaßen nur die 4 Hauptparteien SPD, CDU, FDP und KPD die ne für das ganze Land Hessen gültige Zulassung. Alle 4 Parteien haben den fristgemäß Wählzettel für sämtliche Kreis- und Stadtverordnetenversammlungen eingereicht. Für die Gemeindevahlen in den Kreis-angehörigen Gemeinden haben die Landesparteien insgesamt eingereicht:

Die SPD	1	329	Wahlvorschläge
" CDU		842	"
" LDP		277	"
" KPD		477	"

Von Parteien mit lokal (d.h. auf einen oder mehrere Kreise) beschränkter Zulassung haben sich an der Wahl beteiligt

die NDP in	7	Land-	(Kreistags-	und	3	Stadt-	(Stadtverordneten-
		kreisen	wahl)			kreisen	wahl)
die AP in	2	"	"	und	2	"	"
der D it-		"	"	und	1	"	"
sche Block		"	"				
das Zen-		"	"	und		"	"
trum in	1	"	"				
der Evgl.		"	"	und		"	"
Volks-		"	"				
dienst in	1	"	"	und		"	"

Bei den Gemeindewahlen der kreisangehörigen Gemeinden waren von den Parteien mit lokal beschränkter Zulassung insgesamt eingereicht worden:

von der NDP	5	Wahlverschlage
" " AP	2	"
" dem Deutschen Block	1	Wahlvorschlag
vom Zentrum	10	Wahlvorschläge
vom Christlichen Landvolk	12	"

Neben den politischen Parteien stand auch den sogenannten "demokratischen Gruppen von Wählern" das Recht zur Ausstellung von Wahlvorschlägen zu. Die Wahlvorschläge derartiger Gruppen mußten von 2 % der Wahlberechtigten des jeweiligen Wahlbezirks unterschrieben sein; überdies mußten, falls die 2% Klausel nicht eine höhere Zahl ergab, bei den Gemeindelisten mindestens 20, bei den Kreislisten mindestens 500 Wahlberechtigte ihre Unterschrift geben. Unter demokratischen Wählergruppen waren nach Anordnung des hessischen Innenministeriums solche Gruppen zu verstehen, die "allgemeine politische Ziele auf der Grundlage der Demokratie verfolgen und nicht nur wirtschaftlichen Sonderinteressen einzelner Bevölkerungsgruppen dienen". Die Zulassung reiner Interessengruppen war also ausgeschlossen. Ebenso ist auf Weisung der Miltarregierung die Aufstellung besonderer Flchtlingslisten nicht gestattet worden, doch sollte diese Bestimmung nicht engherzig, sondern nur in Verbindung mit dem Verbot der reinen Verfolgung wirtschaftlicher Sonderinteressen ausgelegt werden. Die Aufstellung der Kandidatenlisten und die Sammlung der erforderlichen Unterschriften für die Wahlvorschläge hatte öffentlichen Versammlungen zu erfolgen.

Die 2% Klausel brachte es mit sich, daß im allgemeinen nur in kleineren Bezirken und Gemeinden die technische Möglichkeit der Kandidatur demokratischer Wählergruppen bestand, denn es ist ohne weiteres einleuchtend, daß in Großstädten und selbst in mittleren Städten die Unterschriften von 2% der Wahlbeteiligten in der verhaltnismig kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nicht aufzubringen waren. Durch diese Gesetzesbestimmung wurde also eine allzu große Zersplitterung in den größeren Gemeinde - und Kreisvertretungen verhindert, andererseits in kleineren Städten und auf dem flachen Lande den Wählern die Möglichkeit gegeben, ihnen persönlich bekannte Vertrauenspersonen mit der Vertretung ihrer Interessen und Wünsche im Gemeindeparlament zu betrauen.

Immerhin ist es solchen demokratischen Wählergruppen in 2 Landkreisen gelungen, Wahlvorschläge für die Kreistage einzusetzen (Landkreis Marburg: "Demokratisches Gemeinwohl ohne Parteipolitik"; Landkreis Melungen: "Unpolitische demokratische Wählervereinerung"). Grob war aber die Zahl der für die Gemeindevahlen in den kreisangehörigen Gemeinden eingereichten Listen solcher demokratischer Wählergruppen. Sie erreichte mit 2421 Wahlvorschlägen 45,7% der überhaupt für die Gemeindevahlen eingereichten Wahllisten (5376).

6. Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

a.) Kreistags- und Stadtverordnetenwahlen

Um zunächst einen Überblick über das gesamte Landesergebnis der Wahlen vom 25.4.48 zu geben, sind nachstehend die Ergebnisse der Kreistagswahlen in den Landkreisen und der Stadtverordnetenwahlen in den Stadtkreisen in einer Landessumme zusammengefaßt und den Ergebnissen der 3 Wahlen des Jahres 1946 gegenübergestellt.

Parteien	Kreistagswahl 28.4.46 und Stadtverordneten- wahl 26.5.46	Wahl zur Verfassungsb- erathenden Landesver- sammlung 30.6.46	Landtags- wahl 1.12.46	Kreistags- n. Stadtver- ordneten- wahl 25.4.48
----------	---	--	------------------------------	--

1. SPD	Zahl	647 177	45,2	653 584	44,3	687 431	42,7	737 648	35,7
2. CDU	Zahl	552 942	36,9	550 242	37,3	498 158	30,9	601 843	29,1
3. LDP	Zahl	109 929	7,3	119 538	8,1	252 207	15,7	451 794	21,9
4. KPD	Zahl	139 945	9,3	144 024	9,7	171 592	10,7	163 177	7,9
5. NDP	Zahl	8 389	0,8	-	-	-	-	71 024	3,4
6. AP	Zahl	8 247	0,5	8 609	0,6	-	-	5 530	0,8
7. Deut-	Zahl	-	-	-	-	-	-	5 957	0,3
Block									
8. Zent-	Zahl	-	-	-	-	-	-	1 876	0,1
9. Evang-	Zahl	5 652	0,4	-	-	-	-	8 945	0,4
10. Sonst-	Zahl	26 593	1,6	-	-	-	-	9 948	0,4

Verglichen mit den Landtagswahlen vom 1. 12. 46 haben 3 der Landesparteien (SPD, CDU, LDP) einen absoluten Stimmengewinn zu verzeichnen, während die KPD einen absoluten Stimmenverlust von ungefähr 8 400 Stimmen hinnehmen mußte. Relativ hat jedoch nur die LDP gewonnen, die ihren Anteil an den abgegebenen gültigen Stimmen von 15,7 auf 21,9 vH steigern konnte. Die bei den Landtagswahlen nicht vertretenen Parteien und Gruppen mit nur lokaler Zulassung konnten 113 280 = 5,4 vH der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen. Die NDP - die einzige dieser lokalen Gruppen, die in verschiedenen Landesteilen auftrat - brachte es auf 71 024 = 3,4 vH der abgegebenen gültigen Stimmen. Der Stimmgewinn der Liberal - Demokratischen Partei und der lokalen Gruppen erfolgte - abgesehen von den Verlusten der KPD - auf Kosten der SPD, deren Stimmenanteil von 42,7 auf 35,7 vH zurückgegangen ist, und in geringerer Masse auf Kosten der CDU (Rückgang von 30,9 auf 29,1 vH). Vergleicht man andererseits die 4 oben zusammengefaßten Wahlgänge miteinander, so haben SPD, CDU und KPD sämtlich den tiefsten Stand der Nachkriegszeit erreicht, während die LDP und die lokalen Gruppen ihren Anstieg ständig fortsetzen konnten. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß die LDP und die lokalen Gruppen ihren Parteiapparat später aus- und aufgebaut haben als die bereits im Frühjahr 1946 in allen Wahlbezirken vertretenen anderen 3 Landesparteien. Schließlich ist natürlich auch darauf hinzuweisen, daß ein Vergleich zwischen Landtags- und Kreistagswahlen nicht in jedem einzelnen Falle schlüssig sein mag, da der Wähler bei letzteren durch lokale Gesichtspunkte beeinflusst sein kann und allgemeinpolitische Probleme demgegenüber in den Hintergrund treten können.

Die Ergebnisse in den 3 Regierungsbezirken zeigen, daß am stärksten vertreten sind:

die SPD	im Regierungsbez. Darmstadt (38,3 vH)	vor	Regierungsbez. Kassel (35,0 vH) und
			Regierungsbez. Wiesbaden (34,0 vH)
die CDU	" " Wiesbaden (32,0 vH)	vor	Regierungsbez. Darmstadt (29,6 vH) und
			Regierungsbez. Kassel (24,9 vH)
die LDP	" " Kassel (30,3 vH)	vor	Regierungsbez. Wiesbaden (19,4 vH) und
			Regierungsbez. Darmstadt (16,2 vH)
die KPD	" " Darmstadt (9,1 vH)	vor	Regierungsbez. Wiesbaden (8,6 vH) und
			Regierungsbez. Kassel (5,1 vH)

Im Regierungsbezirk Kassel hat die LDP nunmehr die CDU überflügelt. Die KPD ist überall auf der 4. Platz zurückgefallen, während sie bei den Landtagswahlen am 1. 12. 46 noch im Regierungsbezirk Darmstadt an 3. Stelle vor der LDP stand. Im übrigen ist die Reihenfolge der Hauptparteien in den Regierungsbezirken gegenüber dem Dezember 1946 unverändert geblieben.

Die zunehmende Aufspaltung der Wählerschaft unter die verschiedenen Parteien zeigt sich besonders deutlich bei einer Betrachtung der Ergebnisse in den einzelnen Kreisen. Diesmal hat nur in 5 Kreisen eine Partei die absolute Mehrheit errungen; und zwar gelang dies der SPD in 1 Kreis (Kassel-Land) und der CDU in 4 Kreisen (Fulda-Stadt, Fulda-Land, Hünfeld und Limburg). Bei den Kreistags- und Stadtverordnetenwahlen des Frühjahr 1946 war in 22 Kreisen die absolute Mehrheit in Händen einer einzigen Partei geblieben (SPD 13 Kreise,

Die stärkste Partei ging aus den Wahlen hervor:

Die SPD in 28 Kreisen:

Misfeld, Büdingen, Darmstadt-Land, Erbach, Friedberg, Gießen-Land, Groß-Gerau, Offenbach-Land, Darmstadt-Land, Offenbach-Stadt, Frittzer/Homberg, Hofgeismar, Kassel-Land, Marburg-Land, Melungen, Rorbουργ, Witzemhausen, Kassel-Stadt, Dillkreise, Hann-Land, Oberlamm, Oberlamm, Unterlamm, Usingen, Wetzlar, Frankfurt, Hanau-Stadt, Wiesbaden.

Die CDU in 13 Kreisen:

Bergstraße, Dieburg, Lauterbach, Frankenberg, Fulda-Land, Hünfeld, Fulda-Stadt, Biedenkopf, Gelnhausen, Limburg, Main-Taunus, Rheingau, Schlüchtern.

Die FDP in 7 Kreisen:

Gießen-Stadt, Eschwege, Horstfeld, Waldeck, Witzemhausen, Ziegenhain, Marburg-Stadt.

Bei den Kreis- und Stadtverordnetenwahlen von 1946 führte die SPD in 29 und die CDU in 17 Kreisen; während die FDP und der "Demokratische Block" (Lauterbach) in je 1 Kreis an der Spitze der Wahllisten standen. Bei den Landtagswahlen vom 1.12.46 war die SPD in 55, die CDU in 12 und die FDP in 1 Wahlkreis die stärkste Partei gewesen. Die schon bei der allgemeinen Betrachtung des Wahlergebnisses aufgezeigten politischen Verschiebungen spiegeln sich in diesen Kreisergebnissen. Sie zeigen insbesondere auch den Anstieg der FDP. Diese ist überdies am 25.4.48 in 11 Kreisen an die 2. Stelle gerückt, während sie bei den Landtagswahlen nur in 7 Kreisen an 2. Stelle stand. Einen 2. Platz errangen ferner die NDP im Kreis *Braunau*, wo sie die FDP verdrängte, und der Fg.L. Volksdienst im Dillkreise. Die KPD konnte nirgends einen 2. Platz besetzen.

b.) Gemeindevahlen

Das Ergebnis der Gemeindevahlen ist wesentlich durch das Auftreten der "Demokratischen Wählergruppen" beeinflusst worden. Das Gesamtergebnis aller Wahlen zu den Gemeindevorstellungen der Kreisangehörigen Gemeinden in Hessen ergibt, verglichen mit den Gemeindevahlen vom 20/27.1. und 28.4.46, folgendes Bild:

Verteilung der abgegebenen gültigen Stimmen

Parteien	Gemeindevahlen vom 20/27.1. und 28.4.46	Gemeindevahlen vom 25.4.48
1. SPD	Zahl 496 149 VH 44,5	Zahl 477 872 VH 32,4
2. CDU	Zahl 345 842 VH 31,0	Zahl 328 305 VH 22,3
3. FDP	Zahl 30 580 VH 2,8	Zahl 135 553 VH 9,2
4. KPD	Zahl 63 945 VH 5,7	Zahl 85 728 VH 5,8
5. NDP	Zahl - VH -	Zahl 2 484 VH 0,2

Parteien		Gemeindewahlen vom 20/27.1. und 28.1.46	Gemeindewahlen vom 25.1.48
6. AP	Zahl vH	-	541 0,0
7. Deut- scher Block	Zahl vH	-	462 0,0
8. Zentrum	Zahl vH	-	1 354 0,1
9. Evgl. Volks- dienst	Zahl vH	-	4 365 0,3
10. Sonstige	Zahl	178 291	436 943
(Demokr. Wähler- gruppen	vH	16,0	29,7

Die "Demokratischen Wählergruppen" haben also, wenn man sie mit den "sonstigen Listen" der Wahl von 1946 vergleicht, ihren Hundertsatz von 16,0 auf 29,7 erhöht und sind nach der SPD an die zweite Stelle gerückt. Es ist natürlich nicht möglich, diese Gruppen politisch einzuordnen, da sie eben nicht politisch sein wollen und gewiss in den einzelnen Gemeinden sehr verschiedene Tendenzen vertreten. Es kann aber vielleicht aus einem Vergleich mit dem Ergebnis der Kreistagswahlen geschlossen werden, daß die "Demokratischen Wählergruppen" sich zum größten Teil aus Wählern rekrutiert haben, die bei den Kreistagswahlen ihre Stimme der LDP und in geringerer Masse auch der CDU und den lokalen Parteien gegeben haben, während z.B. die Einbussen der SPD geringer sind.

Anteile in vH der abgegebenen gültigen Stimmen

Wahlen	SPD	CDU	LDP	KPD	NDP	AP	Deut- scher Block	Zen- trum	Evgl. Volks- dienst	Sonstige (Demokr. Wählergruppen)
1. Kreis- tags- wahl	36,3	30,3	21,6	7,1	2,7	0,1	-	0,1	0,6	0,7
2. Gemein- dewahl	32,4	22,3	9,2	5,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,3	29,7

Die stärksten Anteile haben die "Demokratischen Wählergruppen" im Regierungsbezirk Kassel erreicht, wo sie auf 39,0 vH der abgegebenen gültigen Stimmen gekommen sind; es folgen Wiesbaden mit 27,3 und Darmstadt mit 22,9 vH. Die absolute Mehrheit der Wähler hat sich in 7 Kreisen für diese politisch nicht gebundenen Listen entschieden. In allen diesen Kreisen (Alsfeld, Büdingen, Lauterbach, Frankenberg, Marburg, Ziegenhain und Biedenkopf) lag der Anteil der zugezogenen Wahlberechtigten an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten erheblich über dem Landesdurchschnitt. Die SPD

7: Die Verteilung der Mandate

Artikel 75 Abs. II der hessischen Verfassung sieht vor, daß als Voraussetzung für die Zuerkennung eines Landtagsmandats an eine Wählergruppe höchstens die Erzielung von 5 % der abgegebenen gültigen Stimmen verlangt werden kann. Diese 5% Grenze haben auch die Wahlgesetze vom 11.2.48 (Paragr. 7, Abs. II) beibehalten. Sie beziehen sich selbstverständlich auf den jeweiligen Wahlbezirk, also auf den jeweiligen Kreis und die jeweilige Gemeinde, und nicht etwa auf das Land in seiner Gesamtheit.

e.) In Anwendung des Verhältniswahlsystems unter Berücksichtigung der 5% Klausel haben sich bei der Kreisstags- und den Stadtverordnetenwahlen am 25.4.48 folgende Mandatszahlen im Lande Hessen ergeben (zum Vergleich sind hier die entsprechenden Zahlen der abtretenden Kreisstags- und Stadtverordnetenversammlungen beigefügt, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß sich die Gesamtzahl der zu besetzenden Sitze seit 1946 von 1418 auf 1729 erhöht hat und daß bei den Wahlen des Jahres 1946 eine Wahlliste erst dann Mandate zugewiesen erhielt, wenn sie mindestens 15% der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt hatte).

Wahlen		SPD	CDU	LDP	KPD	NDP	AP	Deut-soher	Zen-trum	Evgl. Volks-	Sonstige
28.4.48	a) 711	592	54	22	1,6	-	-	-	-	8	-
	b) 50,1	41,7	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-
25.4.48	a) 629	517	395	100	5,8	5,2	9	5	2	8	8
	b) 36,4	29,9	22,8	5,8	3,2	0,5	0,3	0,1	0,5	0,5	0,5

a) absolute Zahlen; b) Verhältniszahlen.

In den Kreisstagen besitzt nunmehr in 1 Fall die SPD (Kassel-Land) und in 3 Fällen die CDU (Fulda-Land, Hünfeld, Limburg) die absolute Mehrheit. Die stärkste Fraktion wird gestellt:

in 19 Kreisen von der SPD,
in 12 Kreisen von der CDU,
in 3 Kreisen von der LDP,

während in 3 Kreisen SPD und CDU und in 2 weiteren Kreisen SPD und LDP mit gleichen Mandatszahlen an der Spitze liegen. Den 2. Platz haben inne:

Die SPD in 13 Kreisen,
" CDU " 10
" LDP " 8

während in 2 Kreisen SPD und LDP, in einem weiteren Kreis CDU und NDP mit gleichen Fraktionsstärken an 2. Stelle liegen, wobei die 5 Kreise mit gleichen stärksten Fraktionen nicht berücksichtigt sind.

In den Stadtverordnetenversammlungen ist eine absolute Mehrheit nur in Fulda erzielt worden und zwar von der CDU. Die SPD ist die stärkste Fraktion in 6 Stadtparlamenten (Darmstadt, Offenbach, Kassel, Frankfurt, Hanau, Wiesbaden), die CDU in 1 Stadtparlament (Fulda) und die LDP in 2 Stadtparlamenten (Giessen, Marburg). Den 2. Platz besetzen die SPD in 3 Städten (Giessen, Fulda, Marburg), die CDU in 2 Städten (Offenbach, Wiesbaden) und die LDP in 3 Städten (Darmstadt, Kassel, Frankfurt), während in Hanau an 2. Stelle CDU und KPD mit gleicher Mandatszahl stehen.

b.) Addiert man die bei den Gemeindevahlen der kreisangehörigen Gemeinden in den Landkreisen gewonnenen Mandate zu einer Gesamtsumme, so ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtsumme der Mandate	SPD	CDU	LDP	KPD	NPD	AP	Deutscher Block	Zentrum	Evgl. Volksdienst	Demokr. Wählergruppen	
Zahl	24 254	6095	4270	1103	568	10	3	4	26	60	12 115
in vH 100,0	25,1	17,6	4,6	2,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	50,0	

Vergleicht man diese Mandatszahlen mit den Verhältniszahlen der Verteilung der abgegebenen Stimmen (Seite 13), so ergeben sich bemerkenswerte Verschiebungen, die ihre Erklärung in der Wirksamkeit der 5% Klausel in vielen kleinen Gemeinden finden. Insbesondere haben die "Demokratischen Wählergruppen" fast die Hälfte aller Sitze erringen können, obgleich ihre Wählerzahl nicht einmal $\frac{1}{3}$ der abgegebenen gültigen Stimmen erreicht hat. Fast alle anderen Listen haben entsprechende Einbußen erlitten; am stärksten die LDP, deren Mandatszahl um die Hälfte hinter dem Verhältnissatz der erzielten Stimmen zurückbleibt, und die KPD, deren Sitze im Verhältnis noch niedriger liegen. Dies zeigt, daß diese Parteien auch an vielen Orten Kandidaten präsentiert haben, in denen ihre Anhängerschaft unter 5% der Wähler liegt.

c) Es ist vielleicht von Interesse festzustellen, welche Veränderungen in der Zusammensetzung des gegenwärtigen hessischen Landtages eintreten würden, wenn das zur Kreistags- und Stadtverordnetenwahlen errechnete Landesergebnis als Grundlage für die Bildung des Landesparlaments angesehen würde. Es muß jedoch ausdrücklich betont werden, daß einer solchen Berechnung nur sehr beschränkte politische Bedeutung zukommen kann und höchstens Hinweise gibt, da, wie schon wiederholt betont wurde, die Wähler bei den Kreistags- und Kommunalwahlen vielfach von anderen Gesichtspunkten bestimmt worden als bei eigentlich politischen Wahlen.

Bei einer Berechnung eines solchen "Landtags" - Ergebnisses ist zu berücksichtigen, daß in einem solchen Falle die 5% Klausel auf das gesamte Landesergebnis zu beziehen wäre, daß also alle Gruppen, die in der Landessumme weniger als 5% der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben, bei der Errechnung der Mandate auszuschalten waren. Somit würden nur den 4 Landesparteien Sitze zugefallen sein. Entsprechend der Vermehrung der abgegebenen gültigen Stimmen würde sich der der Errechnung der Abgeordnetenbesitze dienende Wahlquotient auf 21 716 (1946 : 17 883) erhöht haben. Danach wären - bei Zurücklegung des Wahlverfahrens und der Wahlkreiseinteilung der letzten Landtagswahl - die 90 Parlamentssitze unter die 4 Landesparteien wie folgt zu verteilen gewesen:

	SPD	CDU	DBP	KPD
Gewählter Landtag (Wahl vom 1.12.46)	38	28	14	10
Errechnet aus Kreis- und Stabsratswahl vom 25.4.48	34	28	21	7
	-4	+0	+7	-5

8. Schlussbetrachtung

Trotz ihres zurecht bekannten Charakters ist den Wahlen vom 25.4.48 von vielen Seiten eine gewisse politische Bedeutung zugesprochen worden. Wie immer man die allgemeine Tragweite der Wahlergebnisse beurteilen mag, so wird man zugestehen müssen, daß sie eine Klärung der Lage in den einzelnen Kreisen und Gemeinden gebracht haben. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß ein beträchtlicher Teil der im Zuge der Flüchtlingsbewegung nach Hessen gekommenen Neubürger im April dieses Jahres zum ersten Mal Gelegenheit hatte, bei der Bestellung der Selbstverwaltungsgremien seines neuen Heimatbezirks mitzuwirken. Auch daß diesmal fast 10000 Personen an den Wahlen teilnehmen konnten, die bei den Gemeindevahlen des Jahres 1946 wegen ihrer frühen von Verbleibern zum nationalsozialistischen Heide vom Wahlrecht ausgeschlossen waren, wurde hervorgehoben. Es ist nahelegend anzunehmen, daß diese Gruppen von neuen Wählern nicht unerheblich zu den Veränderungen beigetragen haben, die sich in der Zusammensetzung der Kreistage und Gemeindeparlamenten ergeben. Es wurde versucht, im Einzelnen gewisse Anhaltspunkte aufzuzeigen, die diese Annahme bestätigen könnten. Es liegt in der Natur der Sache, daß dem Beschauer zunächst diese Veränderungen besonders ins Auge fallen. Dagegen über erscheint es angebracht, auch auf die Zeichen einer gewissen Stabilität hinzuweisen, die ebenfalls aus dem Wahlergebnis zu erkennen sind. Trotz eines Anwachses der bisher nicht oder nur beschränkt an der Führung der Staats- und Gemeindegeschäfte beteiligten Liberal-Demokratischen Partei und trotz des Aufkommens neuer Parteien und Gruppen haben die beiden größten Landesparteien, SPD und CDU, die seit Kriegsende als wesentliche Träger der deutschen Verwaltung des Landes und der kommunalen Körperschaften im Vordergrund des politischen Kampfes gestanden haben, zusammen etwa 2/3 sämtlicher im Lande Hessen abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen können. Im übrigen wird man abwarten haben, wie weit kommende wirklich politische Wahlen die allgemeinen Schlüsse bestätigen, die etwa aus den Kommunalwahlen vom 25.4.48 gezogen werden.

Wahlen zu den Gemeindevertretungen der kreisangehörigen Gemeinden in Hessen
am 20./27.1. und 28.4.1946 und 25.4.1948

Tabelle: I Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossenen Personen,
abgegebene Stimmen und Wahlbeteiligung.

Batt 1

Landkreise	Wahljahr	Bevölkerung	Wahlberechtigte		Aus politischen Gründen nicht Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen			Ungültige Stimmen		
			einschließlich Wahlberechtigte		v. H. der Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen			v. H. der Stimmen	
			insgesamt	v. H. der Bevölkerung	insgesamt	v. H. der Wahlberechtigte		insgesamt	v. H. der Stimmen			
Reg. Bez. Darmstadt	1946	52 684	28 089	53,3	2 229	7,4	20 926	74,5	19 569	93,5	1 357	6,5
Alsfeld	1948	53 788	40 275	63,1	805	2,0	31 421	78,0	27 570	87,7	3 851	14,3
Bergrastren	1946	139 759	79 832	57,1	5 471	6,4	69 374	86,9	66 058	95,2	3 316	4,8
	1948	165 151	105 230	63,7	1 602	1,5	87 911	83,5	80 901	92,0	7 010	8,0
Badungen	1946	72 032	37 082	51,5	5 129	12,1	30 362	81,9	28 214	92,9	2 148	7,1
	1948	88 494	56 189	63,5	1 642	2,8	45 564	81,1	41 171	90,4	4 393	5,6
Darmstadt	1946	66 962	40 033	59,8	3 725	10,7	35 002	80,0	32 003	91,4	2 999	8,6
	1948	81 620	53 587	65,6	1 044	1,9	45 877	85,6	37 633	82,0	8 244	18,0
Dieburg	1946	74 149	42 439	57,2	4 189	9,0	37 315	87,9	35 244	94,4	2 071	5,6
	1948	86 788	55 677	64,2	883	1,6	49 033	88,1	42 815	87,3	6 218	14,7
Erbach	1946	58 624	33 003	56,3	4 164	11,2	30 476	92,3	26 491	86,9	3 985	13,1
	1948	67 572	42 921	63,5	972	2,2	35 390	82,5	31 106	87,9	4 284	12,1
Friedberg	1946	112 346	63 385	56,4	6 430	9,2	53 609	84,6	51 236	95,6	2 373	4,4
	1948	135 804	87 975	64,8	1 892	2,1	74 775	85,0	67 784	90,7	6 991	9,3
Gießen	1946	80 418	46 304	57,6	3 973	7,9	35 978	77,7	33 661	94,6	2 317	6,4
	1948	103 362	66 522	64,4	1 102	1,6	55 655	83,7	49 480	88,9	6 175	11,1
Gross-Gorau	1946	93 012	55 706	59,9	4 307	7,2	50 059	90,0	47 762	95,4	2 297	4,6
	1948	114 538	75 195	65,6	1 225	1,6	67 224	89,4	60 593	90,1	6 631	9,9
Lauterbach	1946	38 286	21 728	56,7	1 903	8,1	17 154	78,9	15 885	92,6	1 259	7,4
	1948	49 414	31 789	64,3	1 073	3,3	23 435	73,7	20 473	87,4	2 962	12,6
Offenbach	1946	104 314	67 189	64,4	3 358	4,8	60 572	90,2	57 842	95,5	2 730	4,5
	1948	122 118	83 137	68,1	1 918	2,3	74 386	89,5	67 097	90,2	7 289	9,8
zusammen	1946	892 586	514 790	57,7	44 978	8,0	410 827	85,6	413 965	93,9	26 852	6,1
	1948	1 078 640	698 497	64,8	14 188	2,0	590 671	84,6	526 623	89,2	64 048	10,8

Tabelle: 1 Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossenen Personen, abgegebene Stimmen und Wahlbeteiligung

Landkreise	Wahljahre	Bevölkerung	Wahlberechtigte		Aus politischen Gründen nicht Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen		Ungültige Stimmen			
			einschließlich Wahlscheine		v H der wahlber. ausgeschl.		Wahlbeteiligung	insgesamt	v H der Stimmen			
			insgesamt	v H der Bevölkerung	insgesamt	v H der Stimmen			insgesamt	v H der Stimmen		
Reg. Bez. Kassel	1946	59 492	33 351	56,1	4 382	11,6	27 650	82,9	26 420	95,6	1 230	4,4
Schwego	1948	72 758	46 852	64,3	1 682	1,4	41 437	88,4	38 092	91,9	3 345	8,1
Frankenberg	1946	43 024	22 289	51,8	1 767	7,3	16 713	75,0	16 131	96,5	582	3,5
	1948	53 436	33 002	61,8	2 294	0,9	26 555	80,5	25 034	94,3	1 521	5,7
Witzlar-Homburg	1946	72 612	37 904	52,2	5 493	12,7	31 790	83,9	29 929	94,1	1 861	5,9
	1948	89 473	55 119	61,6	4 788	1,4	48 004	87,1	44 294	92,3	3 710	7,7
Fulda	1946	81 615	41 565	50,7	2 295	5,2	36 535	87,9	33 950	92,9	2 585	7,1
	1948	95 973	57 948	60,4	2 734	1,3	49 766	85,9	43 281	87,0	6 485	13,0
Hersfeld	1946	59 517	30 656	51,5	2 659	8,0	27 421	89,4	25 766	94,0	1 655	6,0
	1948	70 445	44 750	63,5	2 392	0,9	38 699	86,5	35 300	91,2	3 399	8,6
Hofgeismar	1946	52 902	29 094	55,0	2 965	9,2	23 290	80,1	22 684	97,4	2 606	2,6
	1948	66 607	42 669	64,1	1 165	2,7	36 890	86,5	33 908	91,9	2 982	8,1
Hünfeld	1946	30 160	15 383	51,0	1 049	6,4	11 858	77,1	10 873	91,7	2 985	8,3
	1948	38 112	23 033	60,4	3 335	1,4	19 666	85,4	17 400	88,5	2 266	11,5
Kassel	1946	58 038	31 236	53,8	3 638	10,4	28 090	89,9	27 103	96,5	3 987	11,5
	1948	69 421	44 231	63,7	2 624	1,4	39 651	89,6	34 987	88,2	4 664	11,8
Marburg	1946	73 023	36 851	50,5	2 127	5,8	30 137	81,8	28 699	95,2	1 438	4,8
	1948	95 455	59 377	62,2	4 477	0,8	48 869	88,5	45 231	92,6	3 638	7,6
Melsungen	1946	44 776	23 168	51,7	2 349	9,2	20 508	88,7	18 941	92,4	1 567	7,4
	1948	52 707	33 325	63,2	2 678	2,0	29 562	88,7	27 076	91,6	2 486	8,4
Rotenburg	1946	52 564	25 780	49,0	2 768	9,7	23 656	91,8	23 193	98,2	2 463	1,8
	1948	61 629	38 834	63,0	5 506	1,3	34 248	88,3	31 624	92,2	2 664	7,8
Waldeck	1946	83 901	43 932	52,4	5 110	10,4	31 734	72,2	30 157	95,0	1 577	5,0
	1948	92 506	58 753	63,5	3 903	1,5	44 453	75,7	40 948	92,1	3 505	7,9
Witzenhausen	1946	47 696	25 886	54,3	3 586	12,2	21 788	84,2	20 926	96,0	2 862	4,0
	1948	55 715	35 227	63,2	3 388	1,1	31 203	88,6	29 002	92,9	2 201	7,1
Wolfhagen	1946	35 232	18 989	53,9	1 659	8,0	16 079	84,7	15 253	94,9	2 826	5,1
	1948	42 227	26 376	62,5	2 248	0,9	23 014	87,3	20 342	88,4	2 672	11,6
Ziegenhain	1946	52 448	25 729	49,1	1 935	7,0	20 917	81,3	20 142	96,3	2 775	3,7
	1948	61 351	37 678	61,4	3 680	1,8	31 341	83,2	28 715	91,6	2 626	8,4
Zusammen	1946	847 000	441 813	52,2	43 782	9,0	368 166	83,3	350 167	95,1	17 999	4,9
	1948	1 017 815	637 174	62,6	8 894	1,4	543 398	85,3	495 234	91,1	48 164	8,9

Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossene Personen
 abgegebene Stimmen und Wahlbeteiligung

Blatt: 3

Tabelle: 1

Landkreise	Wahljahr	bevolkerung	Wahlberechtigte		Aus politischen Gründen		insgesamt	Wahlbeteiligung	Abgegebene Stimmen		insgesamt	v H der Stimmen		
			einschließlich Wahlscheine		nicht Wahlberechtigte				Gültige Stimmen				Ungültige Stimmen	
			insgesamt	v H der Bevölkerung	insgesamt	v H der Wahlberechtigten			insgesamt	v H der Stimmen			insgesamt	v H der Stimmen
Reg. Bez. Wiesbaden														
Biedenkopf	1946	44153	23859	54,0	1786	7,0	16903	70,8	15907	94,1	996	5,9		
	1948	57149	35930	62,9	294	0,8	28512	79,4	25553	89,6	2959	10,4		
Dillkreis	1946	68624	37653	54,9	3300	8,1	30580	81,2	28382	92,8	2198	7,2		
	1948	86196	54158	62,8	658	1,2	42729	78,9	40271	94,2	2458	5,8		
Gelnhausen	1946	64927	36685	56,3	2258	5,8	32030	82,3	30289	94,2	1750	5,8		
	1948	78553	50610	64,4	424	0,8	44301	87,5	40081	90,5	4220	9,5		
Hanau	1946	68378	40632	59,4	2785	6,4	37746	92,9	36171	95,8	1575	4,2		
	1948	78616	52118	66,3	1118	2,1	46286	88,8	41699	90,1	4587	9,9		
Limburg	1946	68187	38484	56,4	2183	5,4	33627	87,4	31625	94,0	2002	6,0		
	1948	80602	52689	65,3	542	1,0	44270	84,0	39644	89,6	4626	10,4		
Maintaunskreis	1946	77248	47485	61,5	3018	6,0	42876	90,3	41068	95,8	1808	4,2		
	1948	95950	64482	67,2	778	1,2	55533	86,1	50080	90,2	5444	9,8		
Oberlahnkreis	1946	47491	26573	55,9	1968	6,0	22914	86,2	21713	94,8	1201	5,2		
	1948	60118	38577	64,3	404	1,0	32132	83,1	29205	90,9	2927	9,1		
Obertaunskreis	1946	71125	42352	59,5	4658	9,9	34053	80,4	32435	95,2	1618	4,8		
	1948	78085	53245	68,2	1477	2,7	42864	80,5	39703	92,6	3161	7,4		
Rheingaukreis	1946	42174	25259	59,9	1767	6,5	21878	86,6	20764	94,9	1114	5,1		
	1948	54784	35734	65,2	453	1,3	29577	82,8	26947	91,1	2630	8,9		
Schlüchtern	1946	40363	20100	49,8	2588	11,4	17537	87,2	16860	95,2	668	3,9		
	1948	46308	20438	63,4	320	1,1	24941	84,7	22620	90,7	2312	9,3		
Untertaunskreis	1946	30022	22427	56,2	1814	7,5	18982	84,6	17937	94,5	1045	5,5		
	1948	53507	35177	65,7	407	1,1	28420	80,8	25723	90,5	2697	9,5		
Usingen	1946	24587	13097	53,3	930	6,4	11449	87,1	10870	94,9	570	5,1		
	1948	27267	17689	64,9	365	2,0	1750	83,4	13173	90,3	1577	10,7		
Wetzlar	1946	98488	56062	57,8	5115	8,2	49022	86,1	46645	95,2	2377	4,8		
	1948	123187	79914	64,9	1128	1,4	64529	90,7	56973	88,3	7556	11,7		
zusammen:											18931	5,1		
											47154	9,5		

Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossenene Personen
 abgegebene Stimmen und Wahlbeteiligung

Blatt: 4

Abteilung: I

Regierungsbezirke	Wahljahr	Bevölkerung	Wahlberechtigte		Aus politischen Gründen nicht Wahlberechtigte		insgesamt	Wahlbeteiligung	Abgegebene Stimmen		Ungültige Stimmen	
			insgesamt	v H der Bevölkerung	insgesamt	v H der Wahlberechtigten			insgesamt	v H der Stimmen	insgesamt	v H der Stimmen
Darmstadt	1946	892586	514790	57,7	44878	8,0	440827	85,6	413965	93,9	26860	6,1
	1948	1078649	698497	64,8	14188	2,0	590671	84,6	526623	89,2	64048	10,8
Kassel	1946	847000	441813	52,2	43782	9,0	368166	83,3	350167	95,1	17999	4,9
	1948	1017815	637174	62,6	8894	1,4	543398	85,3	495234	91,1	48164	8,9
Wiesbaden	1946	755667	431577	57,1	34170	7,3	369606	89,6	350675	94,9	18931	5,1
	1948	920511	599861	65,2	8368	1,4	498844	83,2	451690	90,5	47154	9,5
Land Hessen	1946	2495253	1398180	55,6	122830	8,1	1178599	84,9	1114807	94,6	67790	5,4
	1948	3016975	1935530	64,2	31450	1,6	1630913	84,4	1473547	90,2	159366	9,8

Zu den Gemeindevertretungen der kreisangehörigen Gemeinden in Hessen
am 20./27.1. u. 28.4.1946 u. 25.4.1948

Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

Verteilung auf die Wahlvorschläge

Landkreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge										Demokr. Wählergruppen
			SPD	CDU	LDP	KFD	NDP	AP	Deutscher block	Zentrum	Evang. Volksdienst		
Kreuzfeld													
	1946	10569	5527	013	-	389	-	-	-	-	-	-	11740
	1948	27570	5337	3103	1523	487	1140	-	-	-	-	-	15071
Kreuzstrass													
	1946	56058	22581	34201	-	5740	-	-	-	-	-	-	3446
	1948	80001	26736	32116	6070	6748	-	-	-	-	-	-	0231
Kreuzdingen													
	1946	28214	12144	4239	269	2759	-	-	-	-	-	-	8803
	1948	41171	14411	2076	864	2010	-	-	-	-	-	-	20910
Kreuzarmstadt													
	1946	32003	22201	3885	-	3044	-	-	-	-	-	-	1883
	1948	37633	18200	7765	1363	5088	-	-	-	-	-	-	4218
Kreuzieburg													
	1946	35244	16617	14145	-	3389	-	-	-	-	-	-	1093
	1948	42815	15728	14527	2472	4812	-	-	-	-	-	-	5176
Kreuzerbach													
	1946	26401	17007	6693	-	1591	-	-	-	-	-	-	1197
	1948	31106	12217	6007	880	2154	-	-	-	-	-	-	8048
Kreuzriedberg													
	1946	51236	24359	12844	1610	4642	-	-	-	-	-	-	7781
	1948	67784	27150	13161	6357	5638	1335	-	-	-	-	-	14143
Kreuzessen													
	1946	33661	19098	2150	304	1043	-	-	-	-	-	-	12066
	1948	49480	18144	5374	780	1197	-	-	-	-	-	-	23985
Kreuzross-Gerau													
	1946	47762	25408	16086	-	5585	-	-	-	-	-	-	683
	1948	60593	26774	20745	909	8310	-	-	-	-	-	-	3765
Kreuzauterbach													
	1946	15885	5553	803	-	101	-	-	-	-	-	-	9338
	1948	20473	2426	1759	2012	237	-	-	-	-	-	-	14030
Kreuzuffenbach													
	1946	57012	29317	24139	-	5045	-	-	-	-	-	-	441
	1948	67007	27841	23123	7575	8054	445	-	-	-	-	-	50
Zusammen:													
	1946	413065	190002	110188	2183	35221	-	-	-	-	-	-	58171
	1948	526623	195063	131656	30895	45635	2104	115	-	-	-	-	120445

Tabelle: 2 Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

Landkreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge										Zentrum	Evang. Volkseinst	Demokr. Wählergruppen		
			SFD	CDU	LDV	KPD	NDF	AP	Deutscher Block								
Reg. Bez. Vassal																	
Eschwege	1946	26120	15114	4784	3902	1473											1057
	1948	39092	13347	4111	11089	1673											7012
Frankenhöhe	1946	16131	5020	7401	030	276											2486
	1948	25034	5198	3177	1843	447											14360
Fritzlar-Homburg	1946	20020	15251	7005	401	631											6550
	1948	44294	14228	5843	5609	919											17095
Fulda	1946	33950	3042	27226	175	61											1416
	1948	43281	6425	22559	1736	712											1840
Hersfeld	1946	25766	13063	3403	2656	603											4051
	1948	35300	11245	2216	5479	663											15697
Hofgeismar	1946	22684	16022	3078	1426	642											616
	1948	33908	13317	4158	5731	1369											9300
Hünfeld	1946	10873	274	5864													4734
	1948	17400	1775	7763	880	126											5502
Vassal	1946	27103	21427	2633	138	2784											121
	1948	34987	20125	3346	2562	3026						462					4466
Marburg	1946	28609	9203	3219	647	57											15493
	1948	45231	7503	3478	2377	400											31473
Melsungen	1946	18941	11426	3317	1543	926											1729
	1948	27076	8524	2449	4927	1443											9773
Rotenburg	1946	23193	13467	6090	621												3015
	1948	31624	11023	3291	5299	853											11158
Waldeck	1946	30157	11312	9659	5425	590											3171
	1948	40948	9072	4587	6721	1045											19523
Witzenhausen	1946	20926	12384	5203	81	739											2519
	1948	29002	8958	3591	5466	1033											9954
Wolfhagen	1946	15253	10309	2863	1032	294											7153
	1948	20342	6216	2263	3835	875											6200
Ziegenhain	1946	20142	7998	5730	80	134											17261
	1948	28715	5889	1063	3125	477											57804
Zusammen:	1946	350167	165411	98466	18635	9851											103145
	1948	495234	142875	74795	66782	15821						462					1354

+) inschl. 671 Stimmen für die unpolitische demokratische Wahlvereinigungen. (Melsungen)

Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

Landkreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge										Evang.-Volkslisten	Demokr. Wählergruppen			
			SPD	CDU	LDP	KPB	NÖP	AP	Deutscher Block	Zentrum							
Reg. Bez. Wiesbaden																	
Liedenkopf	1946	15907	4050	3433	1062	125	11732										
	1948	25553	4055			912	16181										
Wittlkreis	1946	28382	12502	5430	3533	627	15253										
	1948	40271	9307			1145	4305										
Wilmshausen	1946	30289	8988	8911	81	2174											
	1948	40081	11356	10165	3394	2351											
Wanau	1946	36171	15904	11973		7746											
	1948	41699	16878	12586	1440	8430											
Wimurg	1946	31625	7067	23407		292											
	1948	39644	10148	19362	1886	743											
Waintaunskreis	1946	41068	16888	20742	1322	1808											
	1948	50080	16005	21609	2604	2552											
Werbahnkreis	1946	21713	11665	7217	551	631											
	1948	29205	10679	5632	2226	873											
Wertaunskreis	1946	32435	12725	13307	4091	2025											
	1948	39703	13407	12377	9878	2544				96							
Weringaukreis	1946	20764	6325	13658		506											
	1948	26947	9929	12572	2464	1048											
Wihlichtern	1946	16860	5760	8370	263	407											
	1948	22629	6156	6007	760	398											
Wortaunskreis	1946	17937	7350	10006		581											
	1948	25723	6147	5580	2243	438											
Wirsingen	1946	10870	3431	1864	516	405											
	1948	13173	3841	1984	638	478											
Wetzlar	1946	46645	18281	8552	2938	1455											
	1948	56973	21036	4207	5748	2460											
Zusammen:	1946	350675	131836	128188	9762	18873											
	1948	451690	139934	121854	37876	24272				96							

Abelle: 2 Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

Regierungsbezirke	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge							Evang. Volkssdienst	Wahlerg.	
			SPD	CDU	LOP	KPD	NDF	AP	Deutscher Block			Zentrum
Darmstadt	1946	413965	198902	110188	2183	35221	-	-	-	-	-	5947
	1948	526623	195063	131656	30895	45635	2484	445	-	-	-	12044
Kassel	1946	350167	165411	98466	18635	9851	-	-	-	-	-	57804
	1948	405234	142875	74705	66782	15821	-	-	462	1354	-	193145+
Wiesbaden	1946	350675	131836	128188	9762	18873	-	-	-	-	-	62016
	1948	451600	139934	121854	37876	24272	-	96	-	-	-	4305 123353
Land Hessen	1946	1114807	496140	345842	30580	63045	-	-	-	-	-	178201
	1948	1473547	477872	328305	135553	85728	2484	541	462	1354	4305	436943

+) einschl. 671 Stimmen für die unpolitische demokratische Wählervereinigung (Melsungen)

Wahlen zu den Gemeindevertretungen der kreisangehörigen Gemeinden in Hessen
 am 0.7.1. und 08.4.1946 und 25.4.1948.

Blatt: 1

Die prozentualen Anteile der Parteien und Wählergruppen

Landkreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge										Demokr. Wählergruppen	
			SPD	CDU	EDP	KPD	NDP	AP	Deutscher Block	Zentrum	Evang. Volksdienst			
Reg. Bez. Darmstadt														
Alsfeld	1946	100	33,3	4,7	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-	60,0
	1948	100	19,4	11,2	5,5	1,8	-	4,2	-	-	-	-	-	57,9
Bergstraße	1946	100	34,2	51,9	-	8,7	-	-	-	-	-	-	-	5,2
	1948	100	33,1	39,7	7,5	8,3	-	-	-	-	-	-	-	11,4
	1946	100	42,7	15,2	0,9	9,6	-	-	-	-	-	-	-	31,6
Büdingen	1948	100	35,0	7,2	2,1	4,9	-	-	-	-	-	-	-	50,8
	1946	100	69,7	12,1	-	12,3	-	-	-	-	-	-	-	5,9
Darmstadt	1948	100	48,6	20,7	3,6	15,9	-	-	-	-	-	-	-	11,2
	1946	100	47,2	40,1	-	9,6	-	-	-	-	-	-	-	3,1
Dieburg	1948	100	36,7	34,2	5,8	11,2	-	-	-	-	-	-	-	12,1
	1946	100	64,2	25,3	-	6,0	-	-	-	-	-	-	-	4,5
Erbach	1948	100	39,3	22,2	2,8	6,9	-	-	-	-	-	-	-	28,8
	1946	100	47,5	25,1	3,1	9,1	-	-	-	-	-	-	-	15,0
Friedberg	1948	100	40,0	19,4	9,4	8,3	-	2,0	-	-	-	-	-	20,9
	1946	100	56,7	3,4	0,9	3,1	-	-	-	-	-	-	-	35,9
Gießen	1948	100	36,7	10,9	1,5	2,4	-	-	-	-	-	-	-	48,5
	1946	100	53,2	34,5	-	10,9	-	-	-	-	-	-	-	1,4
Groß-Gerau	1948	100	41,2	34,2	1,7	13,7	-	-	-	-	-	-	-	6,2
	1946	100	35,0	5,0	-	1,2	-	-	-	-	-	-	-	58,8
Leuterbach	1948	100	41,8	8,6	9,8	1,2	-	-	-	-	-	-	-	6,6
	1946	100	47,2	41,7	-	10,3	-	-	-	-	-	-	-	0,9
Offenbach	1948	100	41,5	34,4	11,3	19,0	-	-	-	-	-	-	-	0,1
zusammen:														
	1946	100	48,0	28,8	0,5	8,5	-	-	-	-	-	-	-	14,1
	1948	100	37,0	25,0	5,9	4,6	-	0,5	-	0,1	-	-	-	22,9

Die prozentualen Anteile der Parteien und Wählergruppen.

Landkreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge										Evang. Volksdienst	Demokr. Wählergruppen	
			SPD	CDU	LDP	KPD	NOP	AP	Deutscher Block	Zentrum					
Reg. Bez. Kassel															
Schwege	1946	100	57,2	15,1	15,1	5,6	-	-	-	-	-	-	-	20,8	4,0
	1948	100	35,0	10,8	29,1	4,3	-	-	-	-	-	-	-	15,4	1,4
Frankenberg	1946	100	31,2	45,9	5,8	1,7	-	-	-	-	-	-	-	5,4	4,4
	1948	100	20,7	12,7	7,3	1,9	-	-	-	-	-	-	-	2,9	4,1
Ritzlar- omberg	1946	100	51,0	23,4	1,6	2,1	-	-	-	-	-	-	-	1,0	0,0
	1948	100	32,1	13,2	12,7	1,9	-	-	-	-	-	-	-	2,4	4,4
Walda	1946	100	9,0	80,2	0,5	0,3	-	-	-	-	-	-	-	23,1	4,5
	1948	100	14,9	52,1	4,0	1,6	-	-	-	-	-	-	-	2,7	4,7
Ersfeld	1946	100	50,7	13,6	10,3	2,3	-	-	-	-	-	-	-	47,4	3,6
	1948	100	31,8	6,3	15,5	1,9	-	-	-	-	-	-	-	3,4	4,4
Offeismar	1946	100	70,6	17,5	5,3	2,9	-	-	-	-	-	-	-	27,4	4,7
	1948	100	39,4	10,3	16,9	4,0	-	-	-	-	-	-	-	3,3	4,4
Winfeld	1946	100	2,9	49,7	-	0,7	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,4
	1948	100	10,2	44,6	5,1	0,7	-	-	-	-	-	-	-	12,8	3,8
Kassel	1946	100	79,1	9,7	0,5	10,3	-	-	-	-	-	-	-	54,0	6,6
	1948	100	57,5	9,6	7,6	11,2	-	-	-	-	-	-	-	6,6	9,1
Harburg	1946	100	30,3	11,0	2,3	0,2	-	-	-	-	-	-	-	26,0	3,0
	1948	100	16,6	7,7	5,2	0,9	-	-	-	-	-	-	-	13,0	3,5
Felsungen	1946	100	60,3	17,5	8,2	4,9	-	-	-	-	-	-	-	47,7	11,9
	1948	100	31,5	9,0	18,2	5,3	-	-	-	-	-	-	-	34,3	5,0
Rotenburg	1946	100	58,1	26,2	7,7	2,7	-	-	-	-	-	-	-	10,5	10,5
	1948	100	34,9	10,4	16,0	2,7	-	-	-	-	-	-	-	47,7	11,9
Waldeck	1946	100	37,5	30,0	18,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	34,3	5,0
	1948	100	22,2	11,9	16,4	0,5	-	-	-	-	-	-	-	35,2	3,7
Witzenhausen	1946	100	59,2	25,0	0,4	3,5	-	-	-	-	-	-	-	34,3	5,0
	1948	100	30,9	12,4	18,8	3,6	-	-	-	-	-	-	-	35,2	3,7
Wolfhagen	1946	100	67,5	18,8	6,8	1,9	-	-	-	-	-	-	-	30,7	6,1
	1948	100	30,6	11,1	18,8	4,3	-	-	-	-	-	-	-	60,1	16,5
Ziegenhain	1946	100	39,7	28,5	0,4	0,7	-	-	-	-	-	-	-	39,0	16,5
	1948	100	20,5	6,8	10,9	1,7	-	-	-	-	-	-	-	39,0	16,5
zusammen:		100	47,3	28,1	5,3	2,8	-	-	-	-	-	-	-	39,0	16,5
	1948	100	28,9	15,1	13,5	3,2	-	-	-	-	-	-	-	39,0	16,5

Die prozentualen Anteile der Parteien und Wählergruppen.

Regierungsbezirke	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wählergeschläge										Evangel.-Volkskirchen	Demokratische Wählergruppen		
			SPD	CDU	LOP	KPD	NDP	AP	Deutscher Block	Zentrum	Evangel.-Volkskirchen	Demokratische Wählergruppen				
Karmstadt	1946	100	48,0	28,8	0,5	8,5	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	1,5
	1948	100	37,5	25,0	5,9	8,5	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	2,4
Kassel	1946	100	47,3	28,1	5,3	2,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,5
	1948	100	28,9	15,1	13,5	3,2	-	-	-	0,1	0,2	-	-	-	-	3,0
Wiesbaden	1946	100	37,6	36,5	2,8	5,4	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	17,7
	1948	100	31,0	27,0	8,4	5,4	-	-	0,0	-	-	-	-	0,9	-	27,3
Land Hessen:	1946	100	44,5	31,0	2,8	5,7	-	-	0,0	0,0	0,1	-	-	-	-	15,0
	1948	100	32,4	22,3	9,2	5,8	0,2	-	0,0	0,0	0,1	-	-	0,3	-	29,7

+) Einschließlich 0,1% unpol. dem. Wählervereinigung. (Walsungen)

Tabelle: 4 Verteilung der Gemeindevertreter-Sitze auf die einzelnen Parteien. Bl. tt: 2

Landkreise	Wahljahr	Sitze insgesamt	Verteilung der Sitze										Zentrum	Famng. Volkstienst	Demokr. Wählergruppen		
			SPD	COU	LDP	KPD	NOP	AP	Deutscher Block								
<u>Reg. Bez. Kassel</u>																	
Eschwege	1946	510	204	49	106	9											342
	1948	522	90	37	19	4											472
Frankenberg	1946	956	240	91	58	4											563
	1948	1 294	111	716	54	10											403
Fulda	1946	646	157	14	19	1											155
	1948	490	202	40	59	8											181
Hofgeismar	1946	583	27	238	12	2											278
	1948	412	254	32	28	40											54
Kassel	1946	1 062	123	53	37	1											848
	1948	547	153	30	53	10											301
Marburg	1946	576	177	29	28	4											338
	1948	939	126	76	72	6											659
Melsungen	1946	476	108	27	38	4											299
	1948	341	106	23	45	6											161
Rotenburg	1946	662	90	19	25	2											526
	1948	10216	2 168	1 474	653	111											5 780
Waldeck																	
Witzenhausen																	
Wolfhagen																	
Ziegenhain																	
zusammen:																	

Landkreise	Wahljahr	Sitze insgesamt	Verteilung der Sitze												
			S.P.D.	C.D.U.	L.O.P.	K.P.D.	N.O.P.	A.P.	Deutscher Block	Zentrum	Evang. Volksdienst	Demokr. Wählergruppen			
<u>Reg. Bez. Wiesbaden</u>															
Biedenkopf	1946	569	61	48	10	6									444
	1948	654	122	73	19	3								60	777
Wilkreis	1946	669	166	135	30	29									309
	1948	371	153	110	15	58									35
Hansau	1946	519	124	273	14	3									105
Limburg	1946	498	172	219	20	15									72
Main-Taunuskreis	1946	572	213	81	31	11									236
	1948	246	90	74	52	8									22
Oberlahnkreis	1946	274	93	147	16	4									14
	1948	425	90	124	5	4									202
Obertaunuskreis	1946	660	96	124	23	4									413
	1948	347	67	38	11	3									228
R. eingaukreis	1946	858	268	37	26	14									523
Schlüchtern	1946	657	1715	1493	272	162									2980
Untertaunuskreis	1946	858	268	37	26	14									523
Wetzlar	1946	858	268	37	26	14									523
zusammen:	1946	6570	1715	1493	272	162									2980
	1948	6570	1715	1493	272	162									2980

Abkürzungen: Verteilung der Gemeindevertreter-Sitze auf die einzelnen Parteien. Blatt: 4

Regierungsbezirke	Wahljahr	Sitze insgesamt	Verteilung der Sitze								Evang. Volksschulen	Demokr. Wählergruppen	
			SPD	CDU	LDP	KPD	NDP	AP	Deutscher Block	Zentrum			
g. Bez. Darmstadt	1946	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
	1948	7 366	2 212	1 313	178	295	10	3	-	-	-	-	3 355
g. Bez. Kassel	1946	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
	1948	10 216	2 168	1 474	653	111	-	-	4	26	-	-	5 780
g. Bez. Wiesbaden	1946	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
	1948	6 672	1 715	1 483	272	162	-	-	-	-	-	60	2 980
Land Hessen	1946	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
	1948	24 254	6 095	4 270	1 103	568	10	3	4	26	60	60	12 115

Wahlen zu den Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte in Hessen
am 26.5.1946 und 28.4.1948

Tabelle: 5 Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossene Personen.

Stadtkreise	Wahl- Jahr	Bevölkerung	Wahlberechtigte		Von den Wahlberechtigten waren			Aus politisch gesehen Gründen nicht Wahlberechtigte				
			einschließlich Wahlscheins		weiblich		nach dem 1.9.1939 nach Hessen zugezogen		insgesamt	V.H. der Wahlberecht. Ausge- schr.		
			insgesamt	V.H. der Bevölkerung	insgesamt	V.H. der Wahlberecht. insgesamt	insgesamt	davon V.H. der weiblich weibl. Wb.				
Armsstadt	1946	70 982	51 982	73,2	32 282	57,3	8 310	14,7	4 310	13,4	1 873	3,5
	1948	81 218	56 388	69,4	32 282	57,3	8 310	14,7	4 310	13,4	2 389	3,9
Hessen	1946	37 845	22 699	60,0	16 094	54,8	4 027	13,7	1 548	9,6	1 015	4,3
	1948	42 856	29 392	68,6	16 094	54,8	4 027	13,7	1 548	9,6	718	2,4
Hffenbach	1946	72 804	54 255	74,5	33 026	57,4	4 300	7,5	2 382	7,2	2 077	3,7
	1948	79 552	57 516	72,3	33 026	57,4	4 300	7,5	2 382	7,2	1 498	2,5
Bulda	1946	32 750	21 630	66,0	15 066	59,0	7 106	27,8	4 068	27,0	824	3,7
	1948	39 604	25 538	64,5	15 066	59,0	7 106	27,8	4 068	27,0	215	0,8
assel	1946	121 330	74 382	61,3	53 812	56,4	3 505	3,6	1 774	3,3	5 033	6,3
	1948	140 201	95 342	68,0	53 812	56,4	3 505	3,6	1 774	3,3	6 470	6,4
erburg	1946	37 578	14 633	38,9	15 081	57,5	8 505	32,4	4 471	29,6	518	3,4
	1948	39 620	26 217	66,2	15 081	57,5	8 505	32,4	4 471	29,6	816	3,0
Frankfurt a.M.	1946	395 767	266 968	67,5	195 014	57,1	64 702	18,9	33 300	17,1	25 608	8,8
	1948	455 403	341 694	75,0	195 014	57,1	64 702	18,9	33 300	17,1	12 655	3,6
nanu	1946	22 305	14 284	64,0	9 903	57,1	412	2,4	225	2,3	1 320	8,4
	1948	24 817	17 333	69,6	9 903	57,1	412	2,4	225	2,3	225	1,3
iesbaden	1946	180 080	103 776	58,7	90 063	59,1	34 420	22,6	19 537	21,7	6 094	4,7
	1948	201 744	152 359	75,5	90 063	59,1	34 420	22,6	19 537	21,7	3 059	2,0
usammen	1946	971 441	644 609	66,4	460 341	57,4	135 287	16,9	71 615	15,6	44 362	6,4
	1948	1 105 115	801 779	72,6	460 341	57,4	135 287	16,9	71 615	15,6	28 045	3,4

Wahlen zu den Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte in Hessen
am 26.5.1946 und 28.4.1948

Tabelle: 6 Abgegebene Stimmen und Wahlbeteiligung

Stadtkreise	Wahl- Jahr	Abgegebene Stimmen insgesamt	Wahlbeteiligung v H				Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen			
			insgesamt	der Männer	der Frauen	der nach dem 1.9.1939 nach Hessen zuzuzogenen wahlberechtigten		insgesamt	v H der Stimmen	insgesamt	v H der Stimmen	
						insgesamt	Männer					Frauen
Darmstadt	1946	37059	73,0	78,2	74,9	64,5	63,2	65,7	35222,7	92,8	2717	7,2
	1948	43047	76,3	81,2	74,9	64,5	63,2	65,7	39023	90,7	4024	9,3
Giessen	1946	16629	73,3	71,3	71,0	64,3	60,5	70,4	15891	95,6	738	4,4
	1948	21054	71,6	71,3	71,0	64,3	60,5	70,4	19727	93,7	1327	6,3
Offenbach	1946	43774	80,7	82,4	77,6	66,4	66,4	66,4	40953	93,6	2821	6,4
	1948	45815	79,7	82,4	77,6	66,4	66,4	66,4	43468	94,9	2347	5,1
Fulda	1946	16571	76,6	83,3	80,0	78,8	77,3	80,0	15860	95,7	711	4,3
	1948	20831	81,6	83,3	80,0	78,8	77,3	80,0	19866	95,4	965	4,6
Kassel	1946	63758	85,7	80,1	78,6	75,6	75,3	76,0	60287	94,6	3471	5,4
	1948	75534	79,2	80,1	78,6	75,6	75,3	76,0	72279	95,7	3255	4,3
Marburg	1946	10129	69,2	65,6	63,2	56,3	57,6	55,2	9887	97,6	242	2,4
	1948	16837	64,2	65,6	63,2	56,3	57,6	55,2	16342	97,1	495	2,9
Frankfurt a.M.	1946	198392	74,3	71,8	70,3	56,9	55,7	58,1	189870	95,7	8522	4,3
	1948	242440	71,0	71,8	70,3	56,9	55,7	58,1	231226	95,4	11214	4,6
Hanau	1946	11964	83,7	82,8	70,3	88,1	92,0	95,0	11273	94,2	691	5,8
	1948	13098	80,8	82,8	70,3	88,1	92,0	95,0	12077	92,7	1021	7,8
Wiesbaden	1946	88037	71,0	74,5	70,7	60,2	60,0	50,8	85107	95,7	3930	4,5
	1948	110075	72,2	74,5	70,7	60,2	60,0	50,8	106725	97,0	3350	3,0
Zusammen	1946	499123	75,7	74,0	72,5	60,5	59,7	61,2	464350	95,1	23773	4,7
	1948	589631	73,5	74,0	72,5	60,5	59,7	61,2	561633	95,3	27998	4,7

Wahlen zu den Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte in Hessen
am 26.5.1946 und 28.4.1948

Tabelle: 7 Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

Stadtkreise	Wahl- Jahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge							Deutscher Block	Sonstige
			SPD	CDU	LOB	KPD	NDP	AP			
Darmstadt	1946	35 222	18 200	10 617	1 727	4 678	-	-	-	-	-
Giessen	1948	39 023	15 862	8 428	10 180	4 553	-	-	-	-	-
	1946	15 891	4 467	911	631	1 559	-	-	-	-	2 257 ⁺
	1948	19 727	5 867	3 830	6 113	1 935	1 982	-	-	-	-
Offenbach	1946	40 953	15 300	10 819	2 685	4 981	-	-	-	7 168	-
	1948	43 468	13 808	9 250	7 444	4 435	-	-	-	8 531	-
Wulda	1946	15 860	3 527	10 118	1 415	800	-	-	-	-	-
	1948	19 866	4 290	10 966	3 751	859	-	-	-	-	-
	1946	60 287	31 122	15 380	7 537	6 248	-	-	-	-	-
	1948	72 279	28 257	9 917	22 020	6 128	-	-	-	5 957	-
	1946	9 887	2 755	2 356	4 090	686	-	-	-	-	-
Marburg	1948	16 342	4 333	2 608	5 497	1 136	-	-	-	-	-
Frankfurt a.M.	1946	189 870	77 940	66 576	22 355	22 999	-	-	-	-	-
	1948	231 226	85 028	60 325	54 660	26 293	-	-	-	4 920	-
	1946	11 273	4 041	4 299	-	2 933	-	-	-	-	-
	1948	12 977	3 925	3 339	2 613	3 100	-	-	-	-	-
Wiesbaden	1946	85 107	32 517	35 519	4 737	8 752	-	-	-	-	3 582 ⁺
	1948	106 725	29 542	29 058	13 921	8 198	26 006	-	-	-	-
zusammen	1946	464 350	191 468	160 151	45 457	53 636	631 7 168	-	-	-	5 839 ⁺
	1948	561 633	190 012	137 721	126 199	56 637	30 756	13 451	5 957	-	-

*) Aufbau-Vereinigung Giessen
Bürger- u. Bauern-Partei-Wiesbaden

Wahlen zu den Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte in Hessen
am 26.5.1946 und 28.4.1948

Tabelle: 8 Die prozentualen Anteile der Parteien

Stadtkreise	Wahl- jahr	insgesamt	Verteilung auf die Parteien							Deutscher Block	Sonstige	
			SPD	CDU	LOP	KPD	NDP	AP				
Karmstadt	1946	100	51,7	30,1	4,9	13,3	-	-	-	-	-	-
	1948	100	40,6	21,6	26,7	11,7	4,0	-	-	-	-	-
	1946	100	48,2	28,1	5,7	19,8	10,0	-	-	-	-	-
	1948	100	29,7	19,5	31,0	9,8	-	-	-	-	-	-
	1946	100	37,4	26,4	6,5	12,2	-	-	-	-	-	-
Offenbach	1948	100	31,8	21,3	17,1	10,2	-	-	-	-	-	14,2 ⁺
Wulda	1946	100	22,2	63,8	8,9	5,1	-	-	-	-	-	-
	1948	100	21,6	55,2	18,9	4,3	-	-	-	-	-	-
	1946	100	51,6	25,5	13,5	10,4	-	-	-	-	-	-
	1948	100	39,1	13,7	30,5	8,5	-	-	-	-	-	-
	1946	100	27,9	23,8	41,4	6,9	-	-	-	-	-	-
Marburg	1948	100	26,5	16,0	33,6	7,0	16,9	-	-	-	-	-
Frankfurt a.M.	1946	100	41,0	35,1	11,8	12,1	-	-	-	-	-	-
	1948	100	36,8	26,1	23,6	11,4	-	-	-	2,1	-	-
	1946	100	35,8	38,2	-	26,0	-	-	-	-	-	-
	1948	100	30,3	25,7	20,1	23,9	-	-	-	-	-	-
	1946	100	38,2	41,7	5,6	11,3	-	-	-	-	-	-
Wiesbaden	1948	100	27,7	27,2	13,0	7,7	24,4	-	-	-	-	4,2 ⁺
zusammen	1946	100	41,2	34,5	9,8	11,6	0,1	1,5	-	-	-	1,3 ⁺
	1948	100	34,0	24,5	22,5	10,1	5,5	2,4	-	-	-	1,0

+) Aufbau-Vereinigung Giessen = 0,5
Bürger- u. Bauern-Partei (Wiesbaden) = 0,8

Wahlen zu den Gemeindervertretungen der kreisfreien Städte in Messen

am 26.5.1946 und 28.4.1948

abelle: 9 Die Verteilung der Stadtverordneten-Sitze auf die einzelnen Parteien

Stadtkreise	Wahljahr	Sitze insgesamt	Verteilung auf die Parteien								
			SPD	CDU	LDP	KPD	NOP	AP	Deutscher Block	Senstige	
Wormstadt	1946	40	25	15	13	5					
	1948	48	20	10							
	1946	24	14	10							
	1948	36	11	7	3						
	1946	24	11	8				5			
	1948	48	16	10							
Wald	1946	24	6	18							
	1948	36	8	21	7						
	1946	60	40	20							
	1948	60	24	8	18						
	1946	24	7	11							
	1948	36	10	6	12				6		
Frankfurt a.M.	1946	60	32	28							
	1948	80	31	21	19						
	1946	24	9	9							
	1948	36	11	7							
	1946	60	28	32							
	1948	60	17	16	8				15		
Zusammen	1946	340	172	146	11	6			24	5	
	1948	440	148	108	104	42			9		

Wahlen zu den Kreisräten in Hessen
am 28.4.1946 und 25.4.1948

Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossene Personen.

Blatt 1

Landkreise	Wahljahr	Wahlberechtigte		Wahlberechtigte		Wahlberechtigte		Wahlberechtigte		Wahlberechtigte		insgesamt	Aus politischen Gründen nicht Wahlberechtigte	insgesamt	Ausgeschlossen
		insgesamt	W.H. der Bevölkerung	insgesamt	W.H. der Bevölkerung	insgesamt	W.H. der Bevölkerung	insgesamt	W.H. der Bevölkerung	insgesamt	W.H. der Bevölkerung				
Kfz. Bez. Darmstadt	1946	28 693	54,7	23 527	58,3	13 413	33,2	7 760	33,0	2	935	9,3		2	935
	1948	40 389	63,3	60 747	57,6	24 943	23,7	14 388	23,7	4	771	2,0		4	805
Landsfeld	1946	83 781	59,0	60 747	57,6	24 943	23,7	14 388	23,7	1	604	1,5		1	604
	1948	105 422	63,8	32 086	57,0	17 621	31,3	10 104	31,5	4	235	0,8		4	235
Landsstraße	1946	39 114	54,6	30 419	56,7	12 364	23,0	6 891	22,7	1	642	2,8		1	642
	1948	56 288	63,6	31 014	55,6	12 818	23,0	6 846	22,1	3	386	7,6		3	386
Landsingen	1946	41 358	59,7	25 144	58,4	11 705	27,2	6 948	27,2	1	044	1,9		1	044
	1948	69 401	65,7	31 014	55,6	12 818	23,0	6 846	22,1	3	740	7,8		3	740
Landsarmstadt	1946	43 171	57,5	25 144	58,4	11 705	27,2	6 948	27,2	3	333	1,1		3	333
	1948	55 771	64,2	30 419	56,7	12 364	23,0	6 891	22,7	3	558	9,8		3	558
Landsieburg	1946	30 625	55,4	25 144	58,4	11 705	27,2	6 948	27,2	6	026	2,9		6	026
	1948	43 085	63,8	30 419	56,7	12 364	23,0	6 891	22,7	1	892	2,1		1	892
Landsarbach	1946	64 807	56,0	50 331	57,1	22 098	31,9	11 116	31,9	3	011	0,0		3	011
	1948	74 198	64,9	38 517	57,7	21 493	32,2	12 300	32,1	1	110	1,6		1	110
Landsriedberg	1946	47 481	57,2	42 226	56,0	18 833	25,0	10 419	24,7	3	648	1,6		3	648
	1948	66 747	64,6	18 550	58,3	11 385	35,8	6 658	35,9	1	226	0,0		1	226
LandsGros-Gersu	1946	57 290	59,2	46 583	55,9	15 937	19,1	8 915	19,1	2	794	1,7		2	794
	1948	75 377	65,8	39 914	53,4	11 385	35,8	6 658	35,9	1	073	0,3		1	073
LandsLauterbach	1946	22 003	53,4	18 550	58,3	11 385	35,8	6 658	35,9	3	474	4,8		3	474
	1948	33 838	64,4	46 583	55,9	15 937	19,1	8 915	19,1	1	949	2,3		1	949
LandsOffenbach	1946	68 426	63,9	52 818	68,2	18 833	25,0	10 419	24,7	40	778	7,1		40	778
	1948	83 262	68,2	39 914	53,4	11 385	35,8	6 658	35,9	14	210	2,0		14	210
Zusammen:	1946	528 749	58,0	399 144	57,0	188 610	26,9	107 425	26,9						
	1948	700 021	64,9	399 144	57,0	188 610	26,9	107 425	26,9						

Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossene Personen.

Landkreis	Wahljahr	Bevölkerung	Wahlberechtigte einschließlich Wahlscheine		Von den Wahlberechtigten waren...		nach dem 1.9.1939 nach Hessen zugezogen		insgesamt	v.H. der Wahlberechtigten	insgesamt	v.H. der Wahlberechtigten	insgesamt	v.H. der Wahlberechtigten	Aus politischen Gründen nicht Wahlberechtigte
			insgesamt	v.H. der Bevölkerung	insgesamt	v.H. der Wahlberechtigten	weiblich	v.H. d. weiblich							
Reg. Bez. Kassel	1946	61.820	33.265	53,8	26.867	57,2	15.570	33,1	8.980	33,4	3	488	9,5		
	1948	72.758	47.002	64,6	26.867	57,2	15.570	33,1	8.980	33,4	1	682	1,4		
Frankenberg	1946	45.085	23.689	52,5	19.172	57,7	11.114	33,5	6.613	34,5	3	294	0,9		
	1948	53.481	33.208	62,1	19.172	57,7	11.114	33,5	6.613	34,5	1	621	8,4		
Ritzlar	1946	75.811	39.761	52,4	31.639	57,2	19.365	35,0	10.890	34,4	1	797	1,4		
	1948	89.473	55.352	61,9	31.639	57,2	19.365	35,0	10.890	34,4	1	866	4,0		
Tomberg	1946	85.251	44.848	52,6	33.187	56,9	15.680	26,9	9.033	27,2	2	734	1,2		
	1948	96.050	58.340	60,7	33.187	56,9	15.680	26,9	9.033	27,2	2	139	6,3		
Wald-Land	1946	60.467	32.085	53,1	25.297	56,2	14.370	31,9	8.214	32,5	2	395	0,9		
	1948	70.566	44.937	63,7	25.297	56,2	14.370	31,9	8.214	32,5	2	877	8,7		
Hersfeld	1946	55.193	30.226	54,8	24.614	57,6	15.057	35,2	8.977	36,1	1	165	2,7		
	1948	66.607	42.751	64,2	24.614	57,6	15.057	35,2	8.977	36,1	1	975	5,7		
Hofgeismar	1946	31.072	16.129	51,9	13.392	57,9	7.902	34,1	4.651	34,7	2	706	7,6		
	1948	38.112	23.149	60,7	13.392	57,9	7.902	34,1	4.651	34,7	2	335	1,4		
Hünfeld	1946	59.849	32.931	55,0	24.977	56,4	10.562	23,8	5.895	23,6	2	624	1,4		
	1948	69.421	44.304	63,8	24.977	56,4	10.562	23,8	5.895	23,6	2	876	6,3		
Kassel	1946	82.550	42.567	51,6	33.750	56,6	17.554	29,5	9.556	28,3	1	478	0,8		
	1948	95.492	59.586	62,4	33.750	56,6	17.554	29,5	9.556	28,3	1	955	7,2		
Marburg	1946	45.108	25.192	55,8	19.166	57,4	9.539	28,5	5.543	28,9	4	678	2,0		
	1948	52.707	33.417	63,4	19.166	57,4	9.539	28,5	5.543	28,9	4	496	13,8		
Melsungen	1946	53.802	28.050	52,1	22.057	56,5	12.628	32,4	7.073	32,1	2	506	1,3		
	1948	61.629	39.008	63,3	22.057	56,5	12.628	32,4	7.073	32,1	2	765	5,8		
Rotenburg	1946	84.208	44.750	53,1	33.686	57,2	19.742	33,5	11.387	33,8	2	903	1,5		
	1948	92.506	58.897	63,7	33.686	57,2	19.742	33,5	11.387	33,8	2	528	8,8		
Waldeck	1946	48.531	26.049	53,7	20.576	58,1	10.607	29,9	6.267	30,5	1	389	1,1		
	1948	55.760	35.438	63,6	20.576	58,1	10.607	29,9	6.267	30,5	1	983	9,3		
Witzenhausen	1946	36.120	19.324	53,5	15.146	57,4	7.283	27,6	4.228	27,9	1	246	0,9		
	1948	42.227	26.385	62,5	15.146	57,4	7.283	27,6	4.228	27,9	1	741	5,9		
Wolfhagen	1946	53.809	27.594	51,3	21.806	57,6	11.075	29,3	6.260	28,7	37	426	7,4		
	1948	61.351	37.838	61,7	21.806	57,6	11.075	29,3	6.260	28,7	37	907	1,4		
Ziegenhain	1946	878.676	466.260	53,1	365.332	57,1	198.045	31,0	113.467	31,1	8	426	7,4		
	1948	1018.140	639.658	62,8	365.332	57,1	198.045	31,0	113.467	31,1	8	907	1,4		

Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossene Personen

Landkreise	Wahljahr	Bevölkerung	Wahlberechtigte		V. d. d. e. n. W. a. h. l. k. e. r. e. c. h. t. i. g. e. n. n. a. c. h. d. e. m. 1. J. 1939		w. a. r. e. n. z. u. z. e. h. l. e. n. z. u. g. e. z. o. g. e. n.		Aus politischen Gründen nicht wahlberechtigt.	insgesamt	V. d. d. e. r. W. a. h. l. b. e. r. e. c. h. t. e. n. z. u. z. e. h. l. e. n. z. u. g. e. z. o. g. e. n.	insgesamt	V. d. d. e. r. W. a. h. l. b. e. r. e. c. h. t. e. n. z. u. z. e. h. l. e. n. z. u. g. e. z. o. g. e. n.
			einseitlich	insgesamt	insgesamt	weiblich	V. d. d. e. r. W. a. h. l. b. e. r. e. c. h. t. e. n. z. u. z. e. h. l. e. n. z. u. g. e. z. o. g. e. n.	V. d. d. e. r. W. a. h. l. b. e. r. e. c. h. t. e. n. z. u. z. e. h. l. e. n. z. u. g. e. z. o. g. e. n.					
Reg.-Bez. Wiesbaden													
Biedenkopf	1946	45 475	25 048	55,1	20 894	58,0	11 010	30,6	6 519	31,0	1 706	6,4	0,8
	1948	57 228	36 017	62,9	31 428	58,2	14 568	26,9	9 591	27,3	2 510	5,9	1,2
Dillkreis	1946	70 113	39 668	56,6	29 094	57,2	15 554	30,6	9 179	31,5	3 358	6,0	0,8
	1948	86 196	54 232	62,9	28 492	54,6	8 691	16,6	4 449	15,6	3 311	7,3	2,1
Gelnhausen	1946	63 379	37 198	58,7	30 430	57,7	13 703	26,0	7 903	26,0	2 033	4,8	1,0
	1948	78 553	42 121	60,2	36 252	56,1	17 009	26,3	9 573	26,4	3 339	6,4	1,2
Hanau	1946	69 967	52 330	66,4	22 485	58,0	11 407	29,4	6 765	30,1	2 407	9,0	1,0
	1948	78 616	52 330	66,4	31 373	58,9	12 121	22,7	6 977	22,2	4 881	10,1	2,7
Limburg	1946	69 269	40 526	58,5	20 879	58,2	10 873	30,3	6 311	30,2	1 621	5,3	1,2
	1948	80 692	52 748	65,4	17 100	57,9	9 030	30,6	5 326	31,1	1 453	1,2	0,5
Main-Taunuskr.	1946	81 277	48 858	60,1	19 976	56,6	11 667	33,1	6 816	34,1	2 390	1,1	1,1
	1948	95 959	64 626	67,3	10 178	57,4	3 879	21,9	2 185	21,5	1 261	8,3	2,0
Oberlahnkreis	1946	48 775	27 593	56,6	45 993	57,4	20 377	25,4	11 921	25,9	4 148	6,6	1,4
	1948	60 118	38 753	64,5	31 373	58,9	12 121	22,7	6 977	22,2	3 444	6,9	1,4
Obertaunuskreis	1946	72 602	43 574	60,0	20 879	58,2	10 873	30,3	6 311	30,2	1 621	5,3	1,2
	1948	78 085	53 307	68,3	17 100	57,9	9 030	30,6	5 326	31,1	2 390	1,1	1,1
Rheingaukreis	1946	43 434	26 093	60,1	19 976	56,6	11 667	33,1	6 816	34,1	1 453	1,2	0,5
	1948	54 784	35 849	65,4	10 178	57,4	3 879	21,9	2 185	21,5	1 261	8,3	2,0
Schlichtern	1946	41 133	21 374	52,0	19 976	56,6	11 667	33,1	6 816	34,1	1 453	1,2	0,5
	1948	46 398	29 555	63,7	10 178	57,4	3 879	21,9	2 185	21,5	1 261	8,3	2,0
Untertaunuskr.	1946	42 582	22 961	53,9	10 178	57,4	3 879	21,9	2 185	21,5	1 261	8,3	2,0
	1948	53 507	35 297	66,0	45 993	57,4	20 377	25,4	11 921	25,9	4 148	6,6	1,4
Wisingen	1946	25 530	13 860	54,3	45 993	57,4	20 377	25,4	11 921	25,9	4 148	6,6	1,4
	1948	27 267	17 742	65,1	31 373	58,9	12 121	22,7	6 977	22,2	4 881	10,1	2,7
Wetzlar	1946	100 411	58 337	58,1	344 574	57,3	159 889	26,6	92 520	26,9	33 444	6,9	1,4
	1948	123 187	80 157	65,1	344 574	57,3	159 889	26,6	92 520	26,9	33 444	6,9	1,4
zusammen:		773 947	447 211	57,8	344 574	57,3	159 889	26,6	92 520	26,9	33 444	6,9	1,4
		920 590	601 407	65,3	344 574	57,3	159 889	26,6	92 520	26,9	33 444	6,9	1,4

Wahlen zu den Kreistagen in Hessen
am 28.4.1946 und 25.4.1948

Blatt: 1

Abgegebenen Stimmen und Wahlbeteiligung

Landkreise	Wahljahr	Abgegebene Stimmen insgesamt	Wahlbeteiligung v.H.				Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen			
			der nach dem 1.9.1939 nach Hessen zugezogenen Wahlberechtigten		insgesamt	v.H. der Stimmen	insgesamt	v.H. der Stimmen				
			insgesamt	der Männer					der Frauen			
B. Darmstadt	1946	17603	62,6	83,6	74,4	181,3	82,9	80,2	17050	76,4	643	3,6
	1948	31620	78,3	83,6	74,4	181,3	82,9	80,2	30008	75,2	1532	4,8
Bergstrasse	1946	59352	70,9	85,1	82,2	77,0	77,6	76,6	56191	74,7	3171	5,3
	1948	87919	83,4	85,1	82,2	77,0	77,6	76,6	81218	82,3	6731	7,7
Bingen	1946	26181	67,0	83,4	79,2	85,7	85,7	85,7	25054	75,5	1127	4,5
	1948	15607	81,1	83,4	79,2	85,7	85,7	85,7	1750	91,5	3857	8,5
Bismarckstadt	1946	32697	79,1	87,3	81,4	81,7	80,1	83,0	30624	83,7	2073	6,3
	1948	15060	85,7	87,3	81,4	81,7	80,1	83,0	30485	85,0	6475	14,1
Bretzen	1946	34731	80,5	81,1	85,5	86,3	85,0	87,5	32501	83,3	2230	6,7
	1948	40055	88,0	81,1	85,5	86,3	85,0	87,5	4110	80,9	4017	10,1
Buchenbach	1946	25400	78,3	85,7	80,2	82,7	84,1	81,0	24118	76,6	1350	5,4
	1948	35533	82,5	85,7	80,2	82,7	84,1	81,0	32368	91,1	3165	8,9
Dillberg	1946	49856	76,9	87,1	83,8	85,0	85,2	86,5	47861	96,0	1995	4,0
	1948	75197	85,3	87,1	83,8	85,0	85,2	86,5	67039	90,3	7258	9,7
Eßsen	1946	33342	70,4	86,7	81,5	84,0	85,7	82,7	32180	96,5	1162	3,5
	1948	55795	83,6	86,7	81,5	84,0	85,7	82,7	51502	92,3	4293	7,7
Eßsener-Gerau	1946	47008	82,2	81,2	87,7	86,0	87,6	84,7	44709	84,9	2389	5,1
	1948	67240	80,2	81,2	87,7	86,0	87,6	84,7	60831	90,5	610	0,5
Euterbach	1946	11347	65,2	70,2	70,2	70,4	79,8	70,1	13605	95,5	652	4,5
	1948	23544	73,0	70,2	70,2	70,4	79,8	70,1	21913	93,1	1631	6,9
Erfenbach	1946	55020	81,0	80,4	80,0	84,8	80,0	83,0	52263	93,4	3657	6,6
	1948	71605	80,6	80,4	80,0	84,8	80,0	83,0	67940	91,1	6665	8,9
Zusammen:	1946	306715	75,0	87,0	82,8	83,3	83,7	82,0	376266	94,8	20449	5,2
	1948	502125	84,6	87,0	82,8	83,3	83,7	82,0	530153	91,1	52072	8,9

Abgegebenen Stimmen und Wahlbeteiligung

Landkreise	Wahljahr	Abgegebene Stimmen insgesamt	Wahlbeteiligung vR				der nach dem 1.9.1939 nach Hessen zugezogenen Wahlberechtigten		Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen	
			insgesamt	der Männer	der Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	v H der Stimmen	insgesamt	v H der Stimmen
<u>Reg. Bez. Nassau</u>												
Eschwege	1946	27531	82,8	89,5	87,6	87,5	86,4	88,4	26262	95,5	1269	4,5
	1948	41538	88,4						39263	94,5	2275	5,5
Frankenberg	1946	16204	69,0	84,9	76,9	82,7	85,5	80,8	15731	97,1	473	2,9
	1948	25552	80,3						25606	96,1	1046	3,9
Fritzlar-Homburg	1946	31047	78,1	90,1	85,0	87,8	88,2	87,6	29852	95,3	1105	3,8
	1948	48250	87,2						45966	95,3	2284	4,7
Tulda	1946	36457	81,3	86,4	85,4	82,4	82,5	82,2	34327	94,2	2130	5,8
	1948	50085	85,9						46058	92,0	4027	8,0
Hersfeld	1946	27504	85,7	87,8	85,2	85,3	84,6	84,6	25950	94,3	1554	5,7
	1948	38825	86,3						36428	93,8	2307	6,2
Hofgeismar	1946	24400	81,3	88,0	86,8	87,1	87,1	87,2	23425	93,0	975	7,0
	1948	37334	87,3						34872	93,4	2462	6,6
Hünfeld	1946	12070	74,8	87,8	83,8	86,2	85,7	86,6	11479	95,1	591	4,9
	1948	19792	85,5						18881	95,4	911	4,6
Kassel	1946	28554	86,7	91,6	88,1	86,8	87,8	86,0	27290	95,5	1274	4,5
	1948	39699	89,6						36024	90,7	3675	9,3
Marburg	1946	26049	63,3	85,6	79,6	79,7	80,2	79,4	25991	96,5	958	3,5
	1948	48991	82,2						46508	94,9	2483	5,1
Melsungen	1946	20251	80,4	89,7	88,1	88,5	88,4	88,5	19209	94,9	1042	5,1
	1948	29654	88,8						28199	95,1	1455	4,9
Rotenburg	1946	23937	85,3	90,8	86,4	85,6	86,4	84,9	22902	95,2	1035	4,8
	1948	34443	88,3						32630	94,7	1813	5,3
Waldeck	1946	28881	64,5	80,8	73,2	74,3	75,9	73,1	28069	97,2	812	2,8
	1948	44610	75,7						41937	94,0	2673	6,0
Witzenhausen	1946	21511	82,6	89,3	88,4	85,5	85,2	85,2	20425	94,0	1086	5,1
	1948	31451	88,8						29606	94,4	1755	5,5
Wolfhagen	1946	15902	82,3	88,4	86,1	85,3	85,4	85,3	15041	94,6	861	5,4
	1948	22985	87,1						18682	91,3	1304	18,7
Ziegenhain	1946	220427	74,1	86,5	80,0	83,7	84,7	83,0	19522	95,4	905	1,6
	1948	31488	83,2						20782	94,6	1706	5,4
zusammen:		361635	77,6	87,4	83,8	84,1	84,6	83,7	345475	95,5	16160	4,5
		515798	85,3						510532	93,5	35266	6,5

Abgegeben e Stimmen und Wahlbeteiligung

Landkreis	Wahljahr	Wahlbeteiligung v l				Gültige Stimme:		Ungültige Stimmen				
		insgesamt	der Männer	der Frauen	der nach dem 1.9.1939 nach Hessen zugezogenen Wahlberechtigten		insgesamt	v l der Stimmen				
					insgesamt	Männer			Frauen			
<u>Bez. Wiesbaden</u>												
Piedenkopf	1946	14302	57,1	84,5	75,7	83,7	83,5	80,4	3544	04,7	752	5,3
	1948	28507	70,4	82,8	75,0	81,6	81,1	70,8	25031	01,7	2366	8,3
Dillkreis	1946	22547	56,8	82,8	75,0	81,6	81,1	70,8	21025	06,4	819	3,6
	1948	42723	78,9	87,9	85,9	90,0	91,2	89,3	30055	01,0	3458	8,1
Gelnhausen	1946	30189	82,0	90,1	85,9	90,0	91,2	89,3	28602	03,9	1867	6,1
	1948	44644	87,7	90,0	87,6	87,8	86,0	89,6	41047	02,8	3207	7,2
Hanau	1946	35878	85,1	90,0	87,6	87,8	86,0	89,6	34008	04,0	1830	5,1
	1948	46313	88,7	90,0	87,6	87,8	86,0	89,6	41043	00,0	4670	10,1
Limburg	1946	31122	76,8	85,7	83,3	87,1	83,7	82,8	28055	01,1	2767	8,9
	1948	44476	84,3	87,5	83,3	87,1	83,7	82,8	40188	00,1	4388	9,9
Maintaunuskreis	1946	38750	70,3	87,5	84,8	81,4	80,7	82,0	30571	04,4	2188	5,6
	1948	55552	86,0	87,5	84,8	81,4	80,7	82,0	40848	03,0	1482	7,0
Oberlahnkreis	1946	21330	77,3	87,4	80,0	82,7	85,1	81,0	20542	01,7	2670	8,3
	1948	32212	83,1	87,4	80,0	82,7	85,1	81,0	30337	05,6	1455	4,4
Ochtersunnskreis	1946	32792	75,3	83,4	79,0	77,8	78,2	77,5	29011	02,7	3138	7,3
	1948	43079	80,0	83,4	79,0	77,8	78,2	77,5	38150	01,6	1613	8,4
Rheingaukreis	1946	10773	75,8	84,4	81,6	76,3	77,5	75,1	77161	02,6	2207	7,4
	1948	20668	82,8	84,4	81,6	76,3	77,5	75,1	14016	05,6	683	4,4
Schlüchterskreis	1946	15500	72,8	87,2	82,9	85,0	85,7	84,5	23335	03,2	1707	6,8
	1948	25042	84,7	87,2	82,9	85,0	85,7	84,5	25450	02,3	1283	7,7
Untertaunuskreis	1946	16733	72,9	83,0	79,4	88,4	88,6	88,2	26448	02,6	2127	7,4
	1948	28575	81,0	83,0	79,4	88,4	88,6	88,2	9801	05,1	505	4,9
Usingen	1946	10306	74,4	87,3	80,0	80,4	79,9	80,7	13530	01,8	1205	8,2
	1948	14744	83,3	87,3	80,0	80,4	79,9	80,7	40446	03,7	2702	6,3
Wetzlar	1946	43148	74,0	84,8	79,0	81,9	83,7	80,6	57646	08,3	7560	11,7
	1948	65306	81,5	84,8	79,0	81,9	83,7	80,6	312783	04,0	10051	6,0
<u>Zusammen:</u>												
	1946	332734	74,4	86,0	81,3	83,0	83,0	82,1	156421	01,1	44507	8,9
	1948	500031	83,3	86,0	81,3	83,0	83,0	82,1				

Wahlen zu den Kreistagen in Hessen
am 28.4.1946 und 25.4.1948

Platt 1

Landkreise:	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge					Zentrum	Evang.- Volks- dienst	Demokr. Ges. Partei- politik	Unpolit. Wahlver- einigung	Sonstige
			SPD	CDU	LDP	KPD	NDP					
Reg. Bez. Darmstadt												
Alsfeld	1946	17050	8067	8075	-	908	-	-	-	-	-	-
	1948	30088	8541	8358	7358	1058	4773	-	-	-	-	-
Bergstrasse	1946	56181	19244	30339	-	6508	-	-	-	-	-	-
	1948	81218	28105	36133	9214	7676	-	-	-	-	-	-
Büdingen	1946	25054	12303	5228	1194	2802	3527	-	-	-	-	-
	1948	41750	16714	8127	5263	2897	8749	-	-	-	-	-
Darmstadt	1946	30624	16901	8858	-	4805	-	-	-	-	-	-
	1948	39485	17688	9292	6429	6076	-	-	-	-	-	-
Dieburg	1946	32501	13501	14851	-	4149	-	-	-	-	-	-
	1948	44119	16208	17057	5508	5346	-	-	-	-	-	-
Erbach	1946	24148	13334	8770	-	2044	-	-	-	-	-	-
	1948	32368	14740	10455	4438	2735	-	-	-	-	-	-
Friedberg	1946	47861	22167	13898	2429	5136	4231	-	-	-	-	-
	1948	67939	27477	16696	10508	6225	7033	-	-	-	-	8639+
Giessen	1946	32180	16401	4213	1130	1788	-	-	-	-	-	-
	1948	51502	20442	11025	12284	2466	5285	-	-	-	-	-
Gross-Gerau	1946	44709	21857	16232	-	6620	-	-	-	-	-	-
	1948	60831	26521	20232	5630	8448	-	-	-	-	-	7277+
Lauterbach	1946	13695	5846	8444	-	572	-	-	-	-	-	-
	1948	21913	6354	4368	833	1914	-	-	-	-	-	-
Offenbach	1946	52263	22685	20791	1404	6304	-	-	-	-	-	-
	1948	67940	27432	22503	8920	7754	-	-	-	-	-	-
Zusammen:	1946	376266	172366	131255	6166	41726	7758	1079	-	-	-	-
	1948	539153	210312	168322	79020	51514	27754	1331	-	-	-	15916+

+) Christliches Landvolk (Giessen)
Dem. Block (Lauterbach)

Tabelle: 12

Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

Blatt: 2

Landkreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge										Sonstige				
			SPD	CDU	KPD	NDP	AP	Zentrum	Evang. Volkseinst.	Beokr. Gew. Wahl ohne Parteihaft.	Unpolit. Beokr. Wählervereinig.	Sonstige					
Kre. Bez. Kassel																	
Eschwege	1946	26252	13682	4941	5955	1684	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	39263	14802	5399	17136	1926	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frankenberg	1946	15731	5257	7350	2574	550	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	25606	7802	8665	8225	914	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1363 +)
Fritzlar-	1946	29852	15888	9309	2164	1128	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Homburg	1946	45966	18651	10517	15130	1668	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fulda	1946	34327	5642	26495	1196	994	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	46058	9687	29468	5562	1341	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hersfeld	1946	25950	13403	4252	6991	1304	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	36428	14427	5454	15362	1185	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hofgeismar	1946	23425	13271	6435	2589	1130	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	34872	13540	8142	11363	1827	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hünfeld	1946	11479	1866	8793	592	228	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	18981	3227	10659	2798	321	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1876
Kassel	1946	27290	17919	5982	-	3380	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	36024	19255	5069	7857	3843	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marburg	1946	25991	10976	9144	4726	1145	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	46508	14080	10804	8223	1652	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6983
Melsungen	1946	19209	10171	4399	3057	1582	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	28199	9784	4547	9048	1855	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rotenburg	1946	22902	12830	7960	902	1201	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	32630	12851	6373	12062	1344	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldeck	1946	28069	10572	10023	6278	1196	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	41937	12719	9678	17710	1830	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Witzenhausen	1946	20425	12101	5380	1435	1509	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	29696	12374	5963	9885	1474	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wolfhagen	1946	15041	7131	4998	1833	1079	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	18682	6768	3995	6819	1100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ziegenhain	1946	19522	9200	8835	861	626	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	29782	10019	5687	13179	897	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen:	1946	345475	159918	124296	41153	18745	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	510532	179986	130420	160350	23177	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1363 +)

2065

6983

1876

4766

18745

23177

4766

18745

23177

4766

18745

23177

4766

1363 +)

(*) Durchschnittliche und Evaluiererte

Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

Lanckreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge										Sonstige				
			SPD	CDU	LDP	KPB	NDP	AP	Zentrum	Evang. Volkssdienst	Demokr. Gen. Wohl ohne Partei polit. einigung	(Unpolit. demokr. Wählerver-					
P.g. Bez.: Wiesbaden													3475 +)				
Biedenkopf	1946	13544	5707	3406	-	956	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	26231	8265	11463	5065	1438	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pillkreis	1946	21725	8354	6694	-	1025	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	39265	10817	8885	8368	2250	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gelnhausen	1946	28622	10965	11311	3643	2703	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	41437	12807	18423	7426	2781	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hanau	1946	34008	14345	11430	-	8233	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	41643	16403	12207	4426	8427	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Limburg	1946	28355	7188	20280	-	887	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	40088	12106	21853	4685	1444	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Main-Taunuskr.	1946	36571	13641	18051	2633	2246	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	49848	16569	23058	6567	3454	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberlahnkreis	1946	19848	8663	10021	-	1164	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	29542	11453	8688	7835	1566	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Obertaunuskr.	1946	31337	11092	12775	5084	2386	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	39941	13383	12471	10706	2633	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheingaukreis	1946	18160	5885	11395	-	880	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	27461	9761	12633	3931	1136	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlichtern	1946	14916	6372	7807	-	737	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	23335	8280	11126	2976	953	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Untertaunuskr.	1946	15450	6264	8287	-	890	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	26448	9155	8479	7621	1193	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Usingen	1946	9801	4485	3120	1639	557	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	13539	5208	4539	2967	825	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wetzlar	1946	40446	20464	12663	4154	3165	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	57646	22041	11465	12643	3749	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen:		312783	123425	137240	17153	25838	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		456424	156438	165380	85316	31849	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
						7748	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
						748	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
						5652	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
						8945	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

+ Landvolk

Wahlen zu den Kreistagen in Hessen
am 28.4.1946 und 25.4.1948

Blatt: 1

Die prozentualen Anteile der Parteien und Wählergruppen

Landkreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wählergruppen										
			SPD	CDU	LDP	KPD	NOP	AP	Zentrum	Evang. Volksp.	Demokr. Gegenpartei	Unpolitische demokr. Wählervereinig.	Sonstige
Reg. Bez. Darmstadt													
Alsfeld	1946	100	47,3	47,4	-	5,3	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	28,4	27,8	24,4	3,5	15,9	-	-	-	-	-	-
Bürgstrasse	1946	100	34,2	54,0	-	11,8	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	34,7	44,5	11,3	9,5	-	-	-	-	-	-	-
Büdingen	1946	100	49,1	20,8	5,3	11,2	13,6	-	-	-	-	-	-
	1948	100	40,0	19,5	12,6	6,9	21,0	-	-	-	-	-	-
Darmstadt	1946	100	55,4	28,9	-	15,7	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	44,8	23,5	16,3	15,4	-	-	-	-	-	-	-
Dieburg	1946	100	41,7	45,5	-	12,8	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	36,7	38,7	12,5	12,1	-	-	-	-	-	-	-
Erbach	1946	100	55,2	36,3	-	8,5	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	45,5	32,3	13,7	8,5	-	-	-	-	-	-	-
Friedberg	1946	100	46,3	29,1	5,1	10,7	8,8	-	-	-	-	-	-
	1948	100	40,4	24,6	15,5	9,2	10,3	-	-	-	-	-	-
Giessen	1946	100	51,0	13,1	3,5	3,6	-	-	-	-	-	-	26,8 ⁺
	1948	100	39,7	21,4	23,8	4,8	10,3	-	-	-	-	-	-
Hrass-Gerau	1946	100	48,3	36,3	-	14,8	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	43,6	33,3	9,2	13,9	-	-	-	-	-	-	53,1 ⁺
Lauterbach	1946	100	42,7	-	-	4,2	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	29,0	38,5	20,0	3,8	9,7	-	-	-	-	-	-
Offenbach	1946	100	43,4	39,8	2,7	12,0	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	40,4	33,1	13,1	11,4	2,0	-	-	-	-	-	-
zusammen:	1946	100	45,8	34,9	1,6	11,1	2,1	0,3	-	-	-	-	4,2 ⁺
	1948	100	39,0	31,2	14,8	9,6	5,2	0,2	-	-	-	-	-

+). Christliches Landvolk (Giessen) 1,9, Demokr. Block (Lauterbach) 2,3

Landkreise	Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge										Sonstige			
			SPD	CDU	LOP	KPD	NDP	AP	Zentrum	Evang. Volksd.	Demokr. Gemeinw. ohne parteipolitik	Unpolitische demokr. Wählervereinigungen				
Reg. Bez. Kassel	1946	100	52,1	18,8	22,7	6,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaga	1948	100	37,7	13,8	43,6	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frankenberg	1946	100	33,4	46,7	16,4	3,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	30,5	33,8	32,1	3,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fritzlar-Homburg	1946	100	53,2	31,2	7,2	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,6 +)
	1948	100	40,6	22,0	32,0	3,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fulda	1946	100	15,4	77,2	3,5	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	21,0	64,0	12,1	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Heersfeld	1946	100	51,7	16,4	26,9	5,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	39,6	15,0	42,1	3,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hofweismar	1946	100	56,6	27,5	11,1	4,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	38,8	23,4	32,6	5,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hünfeld	1946	100	16,3	76,6	5,1	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	17,1	56,5	14,8	1,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	1946	100	65,7	21,0	-	12,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	53,4	14,1	18,1	10,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marburg	1946	100	42,2	35,2	18,1	4,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	30,3	23,2	17,7	3,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Melsungen	1946	100	52,0	22,0	15,9	8,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10,5
	1948	100	34,7	16,1	32,1	5,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reifenburg	1946	100	56,1	34,8	3,9	5,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	39,4	19,5	37,0	4,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldeck	1946	100	37,7	35,7	22,4	4,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	30,3	23,1	42,2	4,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Witzenhausen	1946	100	59,3	26,3	7,0	7,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	41,7	20,1	33,3	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wolfhagen	1946	100	47,4	33,2	12,2	7,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	36,2	21,4	36,5	5,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ziegenhain	1946	100	47,1	45,3	4,4	3,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	33,6	10,1	44,3	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen:	1946	100	46,3	36,0	11,9	5,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	35,3	25,5	31,4	4,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

+) Pflichtwähler und Evangelische

Die prozentualen Anteile der Parteien und Wählergruppen
Verteilung auf die Wahlverschlüsse

Wahljahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlverschlüsse									AP	Zentrum	Evang. Volkstudenrat	Demokr. Gemeinw. Partei-politik	Unpolitische. demokr. Wählervereinigungen	Sonstige	
		SPD	CDU	LDP	KPD	NDP											
1946	100	42,1	25,7	10,3	7,7	7,7	7,7										
1948	100	31,5	43,7	10,3	5,7	5,7	5,7										
1946	100	28,5	30,8	21,3	4,8	4,8	4,8										
1948	100	27,6	22,6	21,7	5,9	5,9	5,9										
1946	100	28,3	39,5	12,7	9,9	9,9	9,9										
1948	100	37,9	44,5	17,0	6,6	6,6	6,6										
1946	100	42,2	33,6	10,6	2,2	2,2	2,2										
1948	100	39,6	29,6	10,6	2,2	2,2	2,2										
1946	100	25,3	71,5	11,7	3,3	3,3	3,3										
1948	100	20,2	54,5	7,2	6,3	6,3	6,3										
1946	100	37,3	49,4	13,4	6,3	6,3	6,3										
1948	100	32,4	46,3	13,4	5,9	5,9	5,9										
1946	100	43,6	50,5	26,5	6,6	6,6	6,6										
1948	100	28,8	20,4	15,2	7,6	7,6	7,6										
1946	100	35,4	40,8	26,8	6,6	6,6	6,6										
1948	100	33,5	31,2	26,8	6,6	6,6	6,6										
1946	100	32,4	62,8	14,3	4,1	4,1	4,1										
1948	100	35,6	46,0	14,3	4,1	4,1	4,1										
1946	100	42,7	52,4	12,7	4,0	4,0	4,0										
1948	100	35,5	47,7	12,7	4,1	4,1	4,1										
1946	100	40,5	53,7	12,7	5,8	5,8	5,8										
1948	100	34,6	32,1	28,8	4,5	4,5	4,5										
1946	100	45,8	31,8	16,7	5,7	5,7	5,7										
1948	100	38,5	33,5	21,9	6,1	6,1	6,1										
1946	100	50,6	31,3	10,3	7,8	7,8	7,8										
1948	100	38,2	19,9	21,9	6,5	6,5	6,5										
zusammen:	100	39,5	43,9	5,5	8,2	8,2	8,2										1,1+
1948	100	34,3	36,2	18,7	7,0	7,0	7,0										1,1+

g. B. z. Wiesbaden

edenkopf

llkreis

Alnhausen

nnau

mburg

ain-Taunuskreis

berlahnkreis

bertaunuskreis

heingaukreis

chlichtern

ntertaunuskreis

singen

etzlar

zusammen:

) Landvolk

25,7 +)

1,1+)

Wahlergebnisse der Kreiswahlen in Hessen
am 28.4.1946 und 25.4.1948

Blatt: 1
Die Verteilung der Abgeordneten-sitze auf die Parteien

Wahlkreis	Wahljahr	Sitze insgesamt	Verteilung auf die Parteien										Sonstige	
			SPD	CDU	ADP	WPD	NDP	AP	Zentrum	Evang. Volkswirtschaftl.	Demokr. Gew. Wählervereinig.	Unpolitische demokr. Wählervereinig.		
Reg.-Bez. Darmstadt														
Esfeld	1946	25	12	13	7					5				
Esfeld	1948	30	9	9										
Hirgstraße	1946	43	17	26										
Hirgstraße	1948	51	18	23	4									
Idingen	1946	29	21	8	2					7				
Idingen	1948	35	15	7										
Limstadt	1946	28	16	8										
Limstadt	1948	34	16	8										
Leuburg	1946	30	14	16	5									
Leuburg	1948	35	13	14										
Limbach	1946	26	16	10										
Limbach	1948	31	15	10										
Liedberg	1946	38	23	15	4					4				
Liedberg	1948	45	19	11	7									
Ließen	1946	31	20	8						4				
Ließen	1948	38	16	10										
Ließen-Gerau	1946	34	20	14	3									
Ließen-Gerau	1948	40	18	14										
Lauterbach	1946	22	8							2				
Lauterbach	1948	27	8	6										
Löffelbach	1946	35	19	16										
Löffelbach	1948	42	18	14	5									
Zusammen:	1946	341	186	126	61	4								
Zusammen:	1948	408	165	129	61	31				22				

Dem. Block (Lauterbach)=14 Christliches Landvolk (Gießen)=17

Die Verteilung der Abgeordneten Sitze auf die Parteien.

Landkreise	Wahljahr	Sitze insgesamt	Verteilung auf die Parteien															
			SPD	CDU	LDP	KPD	NDP	AP	Zentrum	Evang. Volksdienst	Demokr. Gem. Wohl ohne parteipolit.	Politische demokr. Wählervereinig.	Sonstige					
reg. Bez. Kassel	1946	27	16	5	5	6												
	1948	32	13	4	15													
	1946	24	8	12	4													
	1949	28	9	10	9													
	1946	30	19	11	10													
	1946	35	15	8	12													
	1946	31	5	26	4													
	1948	37	8	25	4													
	1946	27	15	4	8													
	1948	32	13	5	14													
1946	26	18	8	14														
1948	31	13	7	10	1													
1946	21	3	18	10														
1948	25	4	15	4														
1946	26	20	6	4														
1948	31	17	4	7	3													
1946	31	13	12	6														
1948	37	12	9	7														
1946	24	14	6	4														
1948	28	10	4	9	2													
1946	25	16	9	9														
1948	30	12	6	12														
1946	31	12	12	7														
1948	36	11	9	16														
1946	24	17	7	10														
1948	29	13	6	10														
1946	22	13	9	10														
1948	26	10	5	10	1													
1946	25	13	12	10														
1948	30	10	6	14														
Zusammen:	1946	294	202	157	35													
	1948	467	170	123	153													

Die Verteilung der Abgeordneter-Sitze auf die Parteien.

Wahl- jahr	Sitze insgesamt	Verteilung auf die Parteien										Unpolitische denkbr. Wählerver- einigung	Sonstige			
		SPD	EDU	LDP	KSO	NDP	AP	Zentrum	Evang. Volksdie- ner	Denkbr. Gen. (Hoh) ohne Partei-polit.						
1946	24	12	6	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1948	29	9	13	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1946	29	12	9	7	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1948	35	10	8	7	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1946	27	13	14	6	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1948	33	10	15	6	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1946	24	12	9	7	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1948	22	13	10	3	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
1946	28	7	21	3	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
1948	35	13	14	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
1946	39	13	17	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1948	37	13	13	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1946	24	11	13	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1948	30	12	9	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1946	29	11	13	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1948	33	11	11	9	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1946	23	8	15	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1948	28	10	14	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1946	23	10	13	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1948	23	10	14	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1946	27	10	14	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1948	27	10	14	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1946	23	10	13	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1948	28	10	10	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1946	20	10	7	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1948	25	10	9	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1946	25	22	13	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1948	42	17	18	9	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Zusammen: 1946	343	151	163	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Zusammen: 1948	415	179	152	77	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24

+ Landvolk

Zusammenfassung der Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen
und der Wahlen in den kreisfreien Städten

Wahlberechtigte und vom Wahlrecht ausgeschlossene Personen

Stadt- und Landkreise in den Regierungsbezirken	Wahl- jahr	Wahlberechtigte einschl. Wahlscheine		Von den Wahlberechtigten waren		nach dem 1.9.1939 nach Hessen zugezogen:		Aus politischen Gründen nicht Wahlberechtigte			
		insgesamt	v H der Bevölkerung	weiblich		insgesamt	v H der Wahlbe- rechtigten	insgesamt	v H der Wahlberecht. Ausgeschl.		
				insgesamt	v H der Wahlbe- rechtigten					insgesamt	v H der Wahlber. Wahlber.
Stadtkreise	1946	181631	71,0	81402	56,8	16637	11,6	8240	10,1	4965	3,7
	1948	203626	70,4							4605	3,1
Landkreise	1946	911993	58,0							40778	7,1
	1948	1078849	64,9							14200	2,0
	1946	1093624	60,1							45743	6,5
zusammen:	1948	1282475	65,8	480546	57,0	205247	24,3	115665	24,1	18805	2,2
Stadtkreise	1946	191658	57,7							6375	5,4
	1948	219425	67,0							7501	4,9
Landkreise	1946	878676	53,1							37426	7,4
	1948	1018140	62,8							8907	1,4
	1946	1070334	53,9							43801	7,1
zusammen:	1948	1237565	63,6	449291	57,1	217161	27,6	123780	27,6	16408	2,0
Stadtkreise	1946	598152	67,7							33022	7,5
	1948	682064	75,0							15939	3,0
Landkreise	1946	773947	57,8							33444	6,9
	1948	920590	65,3							8364	1,4
	1946	1372099	62,1							66466	7,2
zusammen:	1948	1602634	69,4	639554	57,5	259423	23,3	145582	22,8	24303	2,1
Stadtkreise	1946	971441	66,4							44362	6,4
	1948	1105115	72,6							28045	3,4
Landkreise	1946	2564616	56,2							111648	7,2
	1948	3017579	64,3							31471	1,6
zusammen:	1946	3536057	59,0							156010	7,0
	1948	4122694	66,5	1569391	57,2	681831	24,9	385027	24,5	59516	2,1

Zusammenfassung der Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen
und der Wahlen in den kreisfreien Städten

Abgegebene Stimmen und Wahlbeteiligung

Stadt- und Landkreise in den Regierungsbezirken	Wahl- jahr	Abgegebene Stimmen insgesamt	Wahlbeteiligung v H			der nach dem 1.9.1939 nach Hessen zugezogenen Wahlberechtigten		Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		
			insgesamt	der Männer	der Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	v H der Stimmen	v H der Stimmen	
												insgesamt
Barn- stedt	1946	98372	76,3	78,4	75,4	64,9	63,2	66,8	92066	93,6	6306	6,4
	1948	109916	76,7	78,4	75,4	64,9	63,2	66,8	102218	93,0	7698	7,0
	zusammen:	396715	75,0	87,0	82,8	83,3	83,1	82,9	376266	94,8	20449	5,2
Kassel	1946	592125	84,6	87,0	82,8	83,3	83,1	82,9	539153	91,7	52972	8,9
	1948	495087	75,3	85,5	81,5	81,8	81,8	81,7	468332	94,6	26755	5,4
	zusammen:	702041	83,2	85,5	81,5	81,8	81,8	81,7	641371	91,4	60670	8,6
Kies- buden	1946	90458	81,8	78,1	76,1	68,2	67,9	68,5	86034	95,1	4424	4,2
	1948	113202	77,0	78,1	76,1	68,2	67,9	68,5	108487	95,8	4715	4,2
	zusammen:	361635	77,6	87,4	83,8	84,1	84,6	83,7	345475	95,5	16160	4,5
Land- essen	1946	545798	85,3	87,4	83,8	84,1	84,6	83,7	510532	93,5	35266	6,5
	1948	452093	78,4	85,7	82,3	82,7	83,0	82,5	431509	95,4	20584	4,6
	zusammen:	659000	83,8	85,7	82,3	82,7	83,0	82,5	619019	93,9	39981	6,1
Land- essen	1946	299293	73,9	73,0	70,7	58,2	57,5	58,9	286250	95,6	13043	4,4
	1948	366513	71,7	73,0	70,7	58,2	57,5	58,9	350928	95,7	15585	4,3
	zusammen:	332734	74,4	86,0	81,3	83,0	83,9	82,4	312783	94,0	19951	6,0
Land- essen	1946	500931	83,3	86,0	81,3	83,0	83,9	82,4	456424	91,1	44507	8,9
	1948	632027	74,2	80,1	76,4	73,5	73,1	73,8	599033	94,8	32994	5,2
	zusammen:	867444	78,0	80,1	76,4	73,5	73,1	73,8	807352	93,1	60092	6,9
Land- essen	1946	488123	75,7	74,9	72,5	60,5	59,2	61,2	464350	95,1	23773	4,9
	1948	589631	73,5	74,9	72,5	60,5	59,2	61,2	561633	95,3	27998	4,7
	zusammen:	1091084	75,7	86,8	82,6	83,5	84,1	83,0	1034524	91,8	56560	5,2
Land- essen	1946	1638854	84,4	86,8	82,6	83,5	84,1	83,0	1506109	94,9	132745	8,1
	1948	1579207	75,7	83,4	79,7	78,9	78,9	79,0	1498874	94,9	80333	5,1
	zusammen:	2228485	81,2	83,4	79,7	78,9	78,9	79,0	2067742	92,8	160743	7,2

Zusammenfassung der Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen
und der Wahlen in den kreisfreien Städten

Abel: 17

Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge

Stadt- und Landkreise in den Regierungsbezirken	Wahl- jahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlvorschläge							Evang. Volks- dienst	Demokr. Gem. Wohl ohne Partei- politik	Unpolit. demokrat. Wählerver- einigung	Sonstige
			SPD	CDU	LDP	KPD	NDP	AP	Deutsche Block Zentrum				
Städtkreise	1946	92066	39556	25903	5323	11218	631	7168	-	-	-	2257	
	1948	102218	35537	21508	23737	10923	1982	851	-	-	-	-	
	zusammen:												
Landkreise	1946	376266	172366	131255	6156	41726	7758	1071	-	-	-	15916	
	1948	539153	210312	168322	79520	51514	27754	133	-	-	-	-	
	zusammen:												
zusammen:	1946	468332	211932	157158	11489	52944	8389	8241	-	-	-	18173	
	1948	641371	245849	189830	103657	62437	29736	9862	-	-	-	-	
	zusammen:												
Städtkreise	1946	86034	37404	27854	13042	7734	-	-	-	-	-	-	
	1948	108487	36880	23491	31268	8123	2768	597	-	-	-	-	
	zusammen:												
Landkreise	1946	345475	159918	124296	41153	18745	-	-	-	-	-	1363	
	1948	510532	179986	130420	160359	23177	4766	976	-	-	-	6937 2965	
	zusammen:												
zusammen:	1946	431509	197322	152150	54195	26479	-	-	-	-	-	1363	
	1948	619019	216866	153911	191627	51300	7534	5957 1876	-	-	-	6937 2965	
	zusammen:												
Städtkreise	1946	286250	114498	106394	27092	34694	-	-	-	-	-	582	
	1948	350928	118495	92722	71194	37591	26006	4320	-	-	-	-	
	zusammen:												
Landkreise	1946	312783	123425	137240	17153	25338	-	-	-	-	-	3475	
	1948	456424	156438	165380	85316	31849	7748	748	-	-	-	8945	
	zusammen:												
zusammen:	1946	599033	237923	243634	44245	60522	-	-	-	-	-	7057	
	1948	807352	274933	258102	156510	69443	33754	5668	-	-	-	8945	
	zusammen:												
Städtkreise	1946	454350	191168	160151	15457	53636	631	7168	-	-	-	5839	
	1948	561533	190912	127721	126199	56637	20756	13451 5957	-	-	-	-	
	zusammen:												
Landkreise	1946	1034524	455709	302791	64479	86309	7758	1079	-	-	-	20754	
	1948	1506100	546736	464122	225595	106540	10268	2079	-	-	-	6937 2965	
	zusammen:												
zusammen:	1946	1498874	647177	552942	109029	109945	8389	8247	-	-	-	26593	
	1948	2057742	737648	601843	451794	163177	71024	15530	5957 1876	-	-	6937 2965	
	zusammen:												

Aufbauvereinigung Giessen, Bürger- u. Bauern-Partei Wiesbaden, Christl. Landvolk, Demokratischer Block, Pflichtlinge u. Evaluatorie, Landvolk.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen
und der Wahlen in den kreisfreien Städten

Die prozentualen Anteile der Parteien und Wählergruppen

Stadt- und Landkreise in den Regierungsbezirken	Wahl- jahr	Gültige Stimmen insgesamt	Verteilung auf die Wahlverschlüsse										Unpolit. demokr. Wählerver- einigung	Sonstige			
			SPO	CDU	LDP	KPD	NDP	AP	Deutscher Block	Zentrum	Evang. Volks- dienst	Demokr. ohne Partei- politik					
Darm- stadt	Stadt- kreise	1946	43,0	28,1	5,8	12,2	0,7	7,8	-	-	-	-	-	-	-	2,4	
		1948	34,8	21,1	23,2	10,7	1,9	8,3	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Land- kreise	1946	45,8	34,9	1,6	11,1	2,1	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	4,2
	1948	30,0	31,2	14,8	9,6	5,2	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
zusammen:	1946	100	45,2	33,6	2,4	11,3	1,8	1,8	-	-	-	-	-	-	-	-	3,9
	1948	100	38,3	29,6	16,2	9,7	4,6	1,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wassel	Stadt- kreise	1946	43,5	32,4	15,1	9,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		1948	34,0	21,6	28,8	7,5	2,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Land- kreise	1946	46,3	36,0	11,9	5,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4
	1948	35,3	25,5	31,4	4,5	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3
zusammen:	1946	100	45,7	35,3	12,6	6,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	35,0	24,9	30,9	5,1	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wies- baden	Stadt- kreise	1946	40,0	37,2	9,5	12,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,2
		1948	33,8	26,4	20,3	10,7	7,4	1,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Land- kreise	1946	39,5	43,9	5,5	8,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1
	1948	34,3	36,2	18,7	7,0	1,7	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,2
zusammen:	1946	100	39,7	40,7	7,4	10,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	100	34,0	32,0	19,4	8,6	4,2	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wesren	Stadt- kreise	1946	41,2	34,5	9,8	11,6	0,1	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-	1,3
		1948	34,0	24,5	22,5	10,1	5,5	2,4	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-
	Land- kreise	1946	44,1	38,0	6,2	8,3	0,8	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0
	1948	35,3	30,8	21,5	7,1	2,7	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2
zusammen:	1946	100	43,2	36,0	7,3	9,3	0,8	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	1,6
	1948	100	35,7	29,1	21,9	7,9	3,4	0,8	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-	-	-	-

+) Aufbau-Gemeinschaft (Giessen) = 0,1, Dem. Block (Lauterbach) = 0,4, Christl. Landvolk (Giessen) = 0,2, C,6, Flüchtlinge, Evakuierte (mit L. Homberg) = 0,1, Bürger- u. Bauernpartei (Wiesbaden) = 0,2, Landvolk (Biedenkopf) = 0,2, - 40 -

Zusammenfassung der Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen
und der Wahlen in den kreisfreien Städten

Abkürzung: 19

Die Verteilung der Abgeordneten-Sitze auf die Parteien

Stadt- und Landkreise in den Regierungsbezirken	Wahl- jahr	Sitze insgesamt	Verteilung auf die Parteien										sonstige				
			SPD	CDU	LOP	KPD	NDP	AP	Deutscher Block	Zentrum	Evang. Volks- dienst	Demokr. Gen. Wohl ohne Partei- politik		Unpolit. demokr. Wählerver- einigung			
Stadtkreise	1946	88	50	33	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	132	47	27	33	13	3	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise	1946	341	186	126	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25 ⁺
	1948	408	165	129	61	31	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen:	1946	429	236	159	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
1948	540	212	156	94	44	25	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadtkreise	1946	108	53	44	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	132	42	35	37	7	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise	1946	394	202	157	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	467	170	123	153	7	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen:	1946	502	255	201	46	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1948	599	212	158	190	14	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadtkreise	1946	144	69	69	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	176	59	46	34	22	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise	1946	343	151	163	8	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6 ⁺
	1948	414	146	157	77	20	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen:	1946	487	220	232	8	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
1948	590	205	203	111	42	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadtkreise	1946	340	172	146	11	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1948	440	148	108	104	42	24	9	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreise	1946	1078	539	446	43	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31 ⁺
	1948	1289	481	409	291	58	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen:	1946	1418	711	592	54	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31 ⁺
1948	1729	629	517	395	100	56	9	5	2	8	5	3	-	-	-	-	-

Christl. Landvolk (Giessen) = 11 Dem. Block (Lauterbach) = 16 Landvolk (Niederhessen) = 6

